

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Jeversches Wochenblatt  
1913**

155 (5.7.1913)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-240428](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-240428)

# Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme bei Sonn- und Festtage.  
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postämter nehmen  
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Zeitspaltel oder deren Raum  
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.  
Druck und Verlag von G. A. Rehter & Söhne in Jever.

## Jeverländische Nachrichten.

№ 155

Sonntag den 5. Juli 1913

123. Jahrgang

### Erstes Blatt

#### Der Balkankrieg Nr. 2.

Die Würfel sind gefallen, die Bulgaren haben den Kubiton überschritten! So versichert feierlich das serbische Regierungsorgan „Samoupravna“. Die Bulgaren ihrerseits behaupten, daß es die Serben sind, welche den Kubiton überschritten. Beide aber stimmen miteinander und den Griechen darin überein, daß der Krieg ohne Kriegserklärung begonnen habe. In der Tat, wenn man unter Krieg die militärischen Operationen der Gegner gegeneinander versteht, so hätte der Krieg auf dem Balkan wirklich begonnen. Aber die Dinge spielen sich dort, in Saloniki, etwas anders ab als im übrigen Europa. Man schießt dort, während verhandelt wird, und man verhandelt, während geschossen wird. Auch muß in Betracht gezogen werden, daß die erregte Phantasie dieser „interessanten Völkerschaften“ aus Scharmüßeln Gefechte, aus Gefechten Schlachten und aus einem Töten eine ganze Heftatomben macht. So blutig, wie die Meldungen aus Sofia, Belgrad und Athen dies hinfällen, wird sich der „Krieg Nr. 2“ sicherlich nicht abgepielt haben. Und wer dabei bisher Vorteile erzielt hat, läßt sich fürs erste auch nicht feststellen, da von allen drei Seiten mit einer Ungeniertheit gelogen wird, daß sich die Balken oder richtiger gesagt der Balkan biegt. Aber immerhin, es wird gekämpft, es wird auf der ganzen Linie von Köprülü bis zum Kap Eleftherion am Ägäischen Meer gekämpft. Und ob man das Krieg nennen will oder Krieg im Frieden oder sonst wie, das ist fast nur noch ein Streit um Worte. Wenn es doch noch in zwölfter Stunde gelingen sollte, die Kampfhähne zu trennen, dann werden die Diplomaten diplomatisch sprechen: Es war kein Krieg! Und wenn es bedauerlicher Weise nicht gelingen sollte, dann war es ein Krieg, dann ist es der Krieg!

Um Grabe noch pflanzt sie die Hoffnung auf, nämlich die europäische Diplomatie, die sich darauf beruft, daß der bulgarische Ministerpräsident Dr. Danew sich bereit erklärt hat, zu den Verhandlungen nach Petersburg zu reisen, daß der griechische und der montenegrinische Ministerpräsident Venizelos und Mikotitsch längst dazu bereit sind und daß jetzt auch Paschitsch von der ser-

bischen Stupichtina ein dahingehendes Mandat erhalten hat. Aber was kann man von der Bereitwilligkeit zu Verhandlungen erhoffen, wenn während der Zeit bereits die Flinten und Kanonen sprechen? In Belgrad verdächtigt man die bulgarische Militärpartei und in Sofia die serbische Militärpartei, daß sie über den Kopf der verantwortlichen Staatsmänner hinweg den Krieg gewollt, den Krieg begonnen habe. „Und es will mich schier bedünken, daß sie alle beide stinken.“ Jedenfalls liegt die ernste Gefahr vor, daß die durch die internationale Diplomatie unterstützten Bemühungen der Regierung des Zarenreiches, noch vor Schiffsalstoreschluß den Balkankrieg Nr. 2, der inoffiziell bereits begonnen hat, zu verhindern, zunichte gemacht werden durch die blutigen Grenzkämpfe, die seit mehreren Tagen im Gange sind, durch den Turor balkanicus.

Dieser Turor ist nicht etwa plötzlich entstanden, sondern er ist begründet in den lokalen und nationalen Verhältnissen auf dem Balkan. Als wir zu Beginn des ersten Balkankrieges den baldigen Zerfall des nur zu diesem bestimmten Zweck geschlossenen Balkanbundes voraus sagten, stießen wir noch auf taube Ohren. Vielleicht wäre der Bruch zwar nicht verhindert, aber doch hinausgeschoben worden, wenn nicht der Vierbund, sondern die Türkei Sieger geblieben wäre. So aber: lag es in der Natur der Sache, daß sich an den Sieg über den gemeinsamen Gegner der Kampf um die Vorherrschaft auf dem Balkan anschließen mußte. Und dieser Kampf wird früher oder später ausgefochten werden, selbst wenn es jetzt noch gelingen sollte, den Stein, der ins Rollen gekommen ist, aufzuhalten.

Aber man wird gut tun, sich in dieser Beziehung von jedem Optimismus fernzuhalten, da der Verlauf des ersten Balkankrieges gezeigt hat, wie schwierig und fruchtlos solche Vermittlungsaktionen sind, und wie leicht das Eingreifen der Mächte im Interesse des Weltfriedens die Gefahr des Weltkrieges heraufbeschwören kann. Die Lage ist um so bedrohlicher, da Rumänien kein Hehl daraus macht, daß es einem Kriege zwischen den vertragnen Balkanbündlern nicht Gewehr bei Fuß zusehen werde. Bulgarien mag mit seiner immer noch auf weit mehr als 300 000 zu bringenden Armee den Serben und Griechen, die etwa die gleichen Streitkräfte auf die Beine bringen können, gewachsen sein. So würde die Entscheidung von Rumänien abhängen, das

250 000 Mann der ersten Jahrgänge unter den Waffen und noch große Reserven zur Verfügung hat. Indessen hat es keinen Zweck, über die Ausichten eines Krieges zu reden, so lange er nicht offiziell proklamiert und so lange man nicht über die noch undurchsichtige Haltung Rumäniens unterrichtet ist. Für Europa würde der zweite Balkankrieg jedenfalls eine neue, sehr schwere Sorge bedeuten, denn hinter dem bulgarisch-serbischen Gegensatz lauert der noch weit bedenklichere zwischen Oesterreich und Rußland. Zwar wird von allen Seiten versichert, daß die Mächte entschlossen seien, den etwaigen Krieg zu lokalisieren, aber angesichts der gesamten Weltlage könnte sich die Lokalisierung des Balkankrieges Nr. 2 leicht noch schwieriger erweisen als die Verhinderung seines offiziellen Ausbruchs.

### Politische Rundschau.

#### Deutschland.

Berlin, 1. Juli. Der Bundesrat wird noch vor der Sommerpause diejenigen Bestimmungen erlassen, die zur Bildung des neuen Reichskriegsschatzes in Höhe von 240 Millionen Mark erforderlich sind. Zur Schaffung der Goldreserve von 120 Millionen werden bekanntlich neue Reichsstaffeln ausgegeben. Aus diesem Grunde ist zunächst ein Bundesratsbeschluss erforderlich, um die Stückelung der neuen Scheine in Fünf- und Zehnmarkscheine festzusetzen. Nach Herstellung der Scheine, deren Kosten sich auf 1 1/4 Millionen Mark belaufen, wird die Goldreserve aus den Beständen der Reichsbank im Austausch gegen Reichsstaffeln gebildet. Der gegenwärtig sehr günstige Goldbestand der Reichsbank erleichtert diese Transaktion wesentlich. Für die neuen Scheine, die dann durch die Reichsbank in Umlauf gesetzt werden, gelten die Bestimmungen des Gesetzes vom Jahre 1874 in bezug auf die Annahme zu Zahlungen bei allen Kasien des Reiches und der Bundesstaaten, ferner die Einlösung bei der Reichshauptkasse und die Ersatzleistung beschädigter oder unbrauchbar gewordener Stücke. Ein Annahmehzwang im Privatverkehr besteht für die Kassenscheine nicht, da sie kein gesetzliches Zahlungsmittel sind.

Weitere Bundesratsverordnungen sind erforderlich für die Ausprägung von Silbermünzen, die zur Schaf-

### Der letzte der Ravenau.

Roman von H. Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

Die Wand, an der das Bild hing, gehörte zu Gwendalins Zimmer, und an ihr befand sich der Wandschrank, dem soeben Jettchens energische Behandlung gegolten hatte. Die herausragende Holzplatte bildete einen Teil der hölzernen Rückwand des Wandchranks. Sie hatte sich im Laufe der Zeit geneigt. Dadurch war das Mauerwerk dicht über dem Schrank in Mitleidenschaft gezogen worden. Schon als das Bild das erste Mal herabgefallen, hatte sich durch diesen Umstand der Haken gelockert, in dem das Bild hing. Man schlug den neuen Haken daneben ein und hing das schwere Bild daran, ohne zu wissen, daß sich dicht darunter der Wandschrank befindet. Der geringe Halt war durch Jettchens Hantierung vollends erschüttert worden, der Haken löste sich, und das Bild stürzte herunter, diesmal die gefährdete Pflanze mit sich reichend. Die alte Frau sah vorläufig nur das Bild, die Pflanze und den auffliegenden Staub.

Gerade wollte sie den Schaden näher besichtigen, als hinter ihr Jutta im Reifkleid die Treppe heraufkam. Sie war eben von ihrem Ritt zurückgekehrt.

„Was ist hier geschehen?“ fragte sie verwundert.

Frau Wohlgemut gab den nötigen Bescheid und ließ darin nur ihren wilden Zornausbruch fehlen. Die beiden Frauen traten heran und schauten in die entsetzte Deffnung. Mit einem leisen Schrei fuhren sie zurück. Ein weißes Gesicht starrte ihnen entgegen. Jettchen sah aber sofort resolut danach und förderte eine Gazelarde zutage. Schweigend senkten die beiden Frauen die Blicke ineinander. Jutta war fast so blaß wie die Larve in Jettchens Händen. Diese legte endlich

die Maske wieder an ihren Platz. Dabei schob sie das schwarze Gewand und die kleine elektrische Laterne, die dicht daneben stand, etwas beiseite, und plötzlich erblühte sie ein gelbliches Kuwert darunter. Solche Kuwerte pflegte Graf Ravenau zu benutzen. Jettchen durchsuchte es wie eine Offenbarung: Das sind die Dokumente! Sollte ihr Leben davon abgehen, sie wäre nicht von der Stelle gegangen, ohne sich davon zu überzeugen. Schnell schob sie das Gewand vollends fort und zog das Kuwert hervor. Mit zitternden Händen hielt sie es Jutta vor die Augen. Diese las mechanisch und noch immer fassungslos die Aufschrift:

„Meiner Enkelin Ulrike Sophie Jutta, Gräfin von Ravenau.“

„Die Dokumente, gnädigste Komtesse? — sind das die Dokumente, die verschwunden waren?“ fragte Jettchen Wohlgemut leise.

Jutta riß sich gewaltsam aus ihrer Erstarrung. Sie nahm hastig das Kuwert an sich.

„Ich werde es untersuchen,“ sagte sie ebenso leise. Sie wollte in ihr Zimmer eilen, drehte sich aber noch einmal um.

„Wo ist meine Mutter?“

„Mit Herrn von Somsfeld nach Schönrode gefahren.“

Jutta kehrte nochmals zurück und sah Jettchens Hand. „Ich kann mich fest auf Sie verlassen, Frau Wohlgemut.“

„Gnädige Komtesse können mir vertrauen. Mein Leben gehört mit jedem Atemzug meiner gültigen jungen Herrin.“

Jutta drückte ihre Hand.

„Hören Sie genau zu. Dieses hier,“ sie zeigte auf die Wand, „muß sofort in Ordnung gebracht werden. Man möge das Bild vorläufig etwas höher hängen, damit es Halt bekommt und den in der Wand angerichteten

Schaden einstweilen verdeckt. Bitte, sagen Sie, daß es sofort geschieht, ich möchte vor allen Dingen verhüten, daß meine Mutter etwas von der Sache merkt. Bis zu ihrer Rückkunft müssen äußerlich die Spuren getilgt sein.“

„Sehr wohl, gnädige Komtesse.“

„So eilen Sie. Werden Sie mir, wenn alles in Ordnung ist.“

Jettchen Wohlgemut kugelte fast die Treppe hinab, während Jutta in ihr Zimmer schritt. Die gefundenen Dokumente sah sie nur flüchtig an, um sich zu überzeugen, daß es in der Tat die vermischten waren. Dann schloß sie dieselben in ihren Schreibtisch. Sie wäre jetzt nicht fähig gewesen, die Papiere durchzusehen; wie ein Schlag betrafte sie die Gewißheit, daß ihre Mutter unter der Maske eines Spukgeistes die Papiere geflochten. Bis jetzt hatte sie wenigstens noch daran zweifeln dürfen — jetzt aber war ihr jeder Zweifel genommen.

Ueberwältigt von dem Ungeheuerlichen, lehnte sie am Fenster und betrachtete den Schloßhof. Draußen hörte sie eifriges Kopfen und Rascheln. Man war bei der befohlenen Arbeit. Jettchen Wohlgemuts Stimme kommandierte das Ganze.

Nach kaum einer halben Stunde pochte Jettchen an Juttas Tür und meldete, daß alles fertig sei. Jutta überzeugte sich, daß nichts mehr von der geordneten Wand zu sehen war. Das Bild Katharina Charlottens verdeckte den Schaden vollständig. Daß es etwa eine Handbreite höher hing, fiel nicht auf.

„Es ist gut so, ich danke Ihnen, Frau Wohlgemut. Wenn meine Mutter und mein Verlobter nach Hause kommen, entschuldigen Sie mich für heute mit starkem Unwohlsein. Sagen Sie, daß ich zu Bett gegangen sei.“

„Wie gnädige Komtesse befehlen. Darf ich jetzt einen Imbiß für gnädige Komtesse heraufbringen?“

„Nur ein Glas Tee — nichts weiter.“

fung der Silberreserve in Höhe von 120 Millionen Mk. dienen sollen. Der Bundesrat wird festsetzen, aus welchen einzelnen Münzsorten sich die Silberreserve zusammenstellen soll. Die Prägungen werden außerhalb der im Münzgesetz bestimmten Grenze von 20 M für den Kopf der Bevölkerung ausgeführt. Die Schaffung der Silberreserve wird sich auf eine Reihe von Jahren verteilen, da die dafür notwendigen Aufwendungen in Höhe von 54 Millionen Mark aus dem Prägegewinn der Silbermünzen in den nächsten Jahren gedeckt werden sollen. Durch den Ergänzungssatz für das laufende Jahr sind bereits 7 1/2 Millionen Mark dazu zur Verfügung gestellt. Nach dem Stand der Silberprägungen in den letzten Jahren kann man mit einem jährlichen Prägegewinn von etwa 10 Millionen rechnen. Wenn auch für die nächsten Jahre der Prägegewinn diese Höhe erreicht, dann könnte die Silberreserve nach fünf Jahren voll angeammelt sein. Es ist jedoch der Umfang der Prägungen in den nächsten Jahren noch nicht mit Sicherheit zu übersehen, da diese lediglich nach dem Bedarf des Geldverkehrs eingedrückt werden. Da der Kopfbetrag sich gegenwärtig nur auf rund 17 M beläuft, stehen im Rahmen des Münzgesetzes noch ausreichende Pragemengen zur Verfügung, aus denen die Silberreserve zu decken ist.

**Berlin, 3. Juli.** Der Bundesrat stimmte in seiner heutigen Sitzung dem Antrage Sachsens betr. die Ausprägung einer weiteren Million Dreimarckstücke als Denkmünze aus Anlaß der Einweihung des Völkerschlachtdenkmal in Leipzig zu. Zugestimmt wurde ferner dem vom Reichstag angenommenen Entwurf eines Gesetzes zur Abänderung des Besoldungsgesetzes, den Entwürfen eines Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetzes und eines Gesetzes zur Abänderung des Reichsmilitärstrafgesetzes sowie des Gesetzes betr. Abänderung der Wehrpflicht vom 11. Februar 1888, dem Entwurf eines Gesetzes zur Ergänzung des Gesetzes über die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres vom 27. März 1911 bezw. 14. Juni 1912 und des Besoldungsgesetzes, sowie zur Abänderung des Gesetzes über die Versorgung der Personen der Unterklassen des Reichsheeres, der Kaiserlichen Marine und der Kaiserlichen Schutztruppen vom 31. Mai 1906 (des Mannschäftsverordnungsgesetzes) und dem Entwurf eines Gesetzes betr. die Feststellung eines Nachtrags zum Reichshaushaltsetz für das Rechnungsjahr 1913. Es wurde weiter zugestimmt dem Entwurf eines Gesetzes über einen einmaligen außerordentlichen Wehrbeitrag, dem Entwurf eines Gesetzes über Abänderungen im Finanzwesen, dem Entwurf eines Besitzsteuergesetzes, dem Entwurf eines Gesetzes wegen Abänderung des Reichsstempelgesetzes und dem vom Reichstage angenommenen Entwurf eines Gesetzes über Angestelltenversicherung der Privatlehrer. Der Entwurf zur Abänderung des Militärstrafgesetzbuches wurde dem zuständigen Ausschuss überwiesen.

**Zur Jubiläums-Annahme** teilt die Neue politische Correspondenz von zuständiger Seite mit: Die in Ausführung des Erlasses vom 16. Juni d. J. den Justizbehörden erwachsenen überaus umfangreichen Arbeiten haben inzwischen soweit gefördert werden können, daß bereits annähernd 2000 Verurteilte der Gnade des Königs teilhaftig geworden sind. Die Arbeiten sind indessen erst in vollem Gange, und es läßt sich schon jetzt übersehen, daß die Zahl der dem Könige von dem Justizminister zu unterbreitenden Gnadenanträge außerordentlich groß werden und sich auf viele Tausende belaufen wird.

**Hamburg, 3. Juli.** Ueber die Ursachen, durch die am Sonnabend, 14. Juni, der Stapellauf des großen Kreuzers Derfflinger, der vorgekern glücklich erfolgt ist, verhindert wurde, gibt die Werft von Blohm u. Voß fol-

gendes Erklärung: Die Bauart des Schiffes machte es erforderlich, drei Schlittenbahnen an Stelle der bisher bei Blohm u. Voß üblichen zwei oder vier zu verwenden. Nun ist es nicht möglich, von vornherein den Druck eines Schiffes gleichmäßig auf drei Schlitten zu verteilen. Es lagen weder Bau- noch Ausführungsfehler vor, doch ergab sich, daß der Mittelschlitten zu großen Druck bekam und dadurch ein Festhaften des überdies noch in den heißen Tagen aufgetragenen Schmiermaterials verursachte hat. Nachdem der Mittelschlitten in der ganzen Länge aufgenommen, wieder aufgebaut und mit neuem Schmiermaterial versehen worden war, ist es mit Anwendung verstärkter hydraulischer Drucks gelungen, einen glatten Stapellauf herbeizuführen.

**Gardelegen, 3. Juli.** Bei der Reichstagsersatzwahl im Wahlkreise Gardelegen-Salzwedel erhielten v. Kröcher (kons.) 6969, Schulz (kons.) 4012, Dr. Böhme (Bauernbund) 9875, Bergmann (Soz.) 1914 Stimmen. Vier Ortsgemeinden stehen noch aus. Es ist Stichwahl zwischen v. Kröcher und Dr. Böhme erforderlich.

**Frankreich.**  
**Paris, 1. Juli.** Der Finanzminister hat in der heutigen Kammeritzung das Gesetz über die Erhöhung des Goldes der Offiziere und Unteroffiziere des Heeres und der Marine eingebracht. Die erforderlichen Ausgaben werden mit etwa 65 Millionen Francs veranschlagt.

**Rußland.**  
**Petersburg, 2. Juli.** Auf der Werft von Putlow sind je zwei Kreuzer und Torpedoböte für die Baltische Flotte auf Stapel gelegt worden.

**Spanien.**  
**Madrid, 3. Juli.** Als der König heute morgen auf dem Wege vom Ministerrat im Automobil das Haupt- des Palaßes passierte, stürzte sich ein Individuum auf den Wagen, wurde jedoch sofort verhaftet und zur Polizeiwache gebracht. Der Verhaftete heißt Paul Fernandez. Man fand in seiner Tasche zahlreiche Stücke Glas. Der König erreichte seine Gemächer, ohne von dem Vorfall etwas bemerkt zu haben.

**Marokko.**  
Nach dem in der Pariser Humanität mit beweisenden Photographien veröffentlichten Privatbrief eines französischen Soldaten ließ ein französischer Offizier nach einem vor kurzem bei dem Posten von Agourai stattgefundenen Kampfe zwanzig Leichen von Marokkanern, die in dem Kampfe gefallen waren, die Köpfe abschneiden und sie auf einer Mauer nebeneinander gereiht einen Tag lang ausstellen. Man verstümmelte die Köpfe obendrein, indem man sich darum schlug, ein Andenken von ihnen mitzunehmen, der eine ein Ohr, der andere eine Nase. Noch andere verstümmelten die Leichen der Marokkaner in schamloser Weise.

**Vom Balkan.**  
**Saloniki, 2. Juli.** Die Bulgaren begannen heute früh den Angriff auf die griechischen Stellungen bei Langadha. Die griechische Artillerie zwang jedoch die Bulgaren zum Rückzuge. Die Griechen rücken vor.

**Paris, 2. Juli.** Die Agence Havas meldet aus Athen: Der bulgarische Gesandte hat an die griechische Regierung die Aufforderung gerichtet, die Feindseligkeiten einzustellen. Ministerpräsident Venizelos lehnte das Ansuchen ab und fügte hinzu, die griechische Armee habe Befehl erhalten, vorzurücken und die Bulgaren aus der neutralen Zone zurückzumerzen.

**Sofia, 3. Juli.** (Wiener K. K. Teleg.-Korresp.-Bureau.) Nach Mitteilung von zuständiger Stelle ist die russische Gesandtschaft in Sofia verständigt worden, daß die Serben und die Griechen sich weigerten, die Operationen einzustellen, so daß der Krieg unausbleiblich ist.

**Sofia, 3. Juli.** In seiner Antwortnote an die bulgarische Regierung über die Zwischenfälle hatte der griechische Gesandte erklärt, daß die griechische Regierung sich gezwungen sah, den griechischen Truppen Befehl zum Vormarsch zu geben und daß das griechische Hauptquartier die bulgarische Abteilung in Saloniki aufgefördert habe, binnen einer Stunde die Waffen niederzulegen. Die bulgarische Regierung hat gestern geantwortet, daß es griechische Abteilungen in Gemeinschaft mit serbischen Truppen waren, die als erste das Feuer eröffneten. Gestern haben die bulgarischen Truppen den Befehl erhalten, das Feuer einzustellen. Trotzdem hat die griechische Regierung ihren Truppen den Befehl zum Vormarsch gegeben. Diese Tatsache und das gewalttätige Vorgehen bei der Entwaffnung des bulgarischen Bataillons in Saloniki zeigt förmlich die aggressive Absicht der griechischen Regierung. Die bulgarischen Truppen haben seit gestern das Feuer eingestellt, und die bulgarische Regierung will hoffen, daß dieselben Befehle auch von Griechenland gegeben werden. Andernfalls lehnt die bulgarische Regierung jegliche Verantwortung ab.

**Budapest, 3. Juli.** Nach der Zeff. Ztg. erklärte auf die Anfrage der rumänischen Regierung der serbische Ministerpräsident Pašitsch:

Serbien betrachte sich als im Kriegszustande befindlich und verhandle mit seinen Verbündeten Montenegro und Griechenland über die Kriegserklärung, die in wenigen Tagen erfolgen dürfte.

Der griechische Ministerpräsident Venizelos antwortete:

Griechenland betrachte den Krieg als effektiv begonnen, habe aber seinen Gesandten in Sofia nicht abberufen, weil es erwarte, daß Bulgarien als provozierender Teil die Beziehungen abbrechen. Daneß gab für Bulgarien eine verkaufte Antwort.

**Sofia, 3. Juli.** Nach dem B. T. laufen hier heute Gerüchte von großen Kämpfen bei Koprulü und von einem energischen Vorgehen der Bulgaren bei Saloniki um Einzelheiten und amtliche Befestigung fehlen. Gestern nachmittag waren die Bulgaren gegen die Serben erfolgreich: Sie nahmen 1580 serbische Soldaten und 27 Offiziere gefangen. Die Bulgaren hatten auch wichtige Erfolge bei Sivakli, 14 Kilometer nordwestlich von Saloniki. Es gehen sogar Gerüchte von der bereits erfolgten Einnahme von Saloniki (!!) durch die Bulgaren um, die aber falsch sind. Jedenfalls wüßten große Kämpfe, besonders um Ueskü und Saloniki. Die Bevölkerung ist in — berechtigter — Erregung, weil keine amtlichen Berichte über die Kämpfe eintreffen.

**London, 3. Juli.** Die Times schreiben: Man sagt, daß die Mächte dem Kampf auf dem Balkan ein Ende machen wollten. Aber niemand ist bereit, genau zu sagen, wie sie es anfangen sollen; wenn die Vermittlung des Jaren erfolglos bleibt, würde nichts anderes übrig bleiben, als eine energische Intervention. Aber eine energische Intervention würde sicherlich in ihrem Gefolge große Gefahr bringen, die zu vermeiden wir alle wünschen müssen. Das europäische Konzert hat nicht verlagert; denn es besteht noch, und seine sichere Haltung bedeutet viel mehr als seine Unfähigkeit, den lokalen Kampf am Balkan zu beenden.

**Wien, 3. Juli.** Soffioter Privatmeldungen der Reichspost zufolge rückten die Bulgaren auf dem serbischen Kriegsschauplatz gegen die serbischen Stellungen bei Koprulü vor, umflankerten wichtige serbische Positionen auf der Höhe gegen Kralowo und bereiteten die Umfassung der Serben bei Garpalanka vor.

**Saloniki, 3. Juli.** (Meldung der Ag. d'Athens.) Die griechische Armee kam gestern auf ihrem steilen Marsche vor Kilkis an.

**Budapest, 3. Juli.** Die liberale Partei hat folgende Bekanntmachung veröffentlicht: Die liberale Partei hat seit langem die Politik vertreten, die Rumänen hinsichtlich der Ereignisse auf dem Balkan befolgen mußte. Infolge der Ereignisse der letzten Tage drängt sich eine sofortige militärische Intervention auf. Die entscheidende Stunde hat geschlagen. Jedes Zurückhalten und jede Verzögerung können nur die Interessen des Staates gefährden. Diejenigen, die sich darüber nicht klar sind, laden eine Verantwortung auf sich, die kein seinen Pflichten gegenüber dem Lande sich bewußter Rumäne teilen kann.

**Kiel, 3. Juli.** Wettsfahrten der 8 bis 5 Meter-Klassen auf der Kieler Förde. Die heutige Wettsfahrt wurde bei nördlichem Winde ausgesetzt.

In der 8 Meter-Klasse erhielt Toni 10 den 1. Preis. In der 7 Meter-Klasse erhielt Panne den 1. Preis. Neb den 2. Preis und Grünau 6 den 3. Preis. Pri- mula 2 und Dad sowie Paul hatten aufgegeben.

In der 6 Meter-Klasse erhielt Windspiel 18 den 1. Preis und den Ehrenpreis, Nie den 2. Preis, Schelm den 3. Preis, Harad 5 den 4. Preis und Margarete den 5. Preis. Wawi und Sirocco sowie Mosquito hatten nicht gestartet; Orhis 3 nicht gezeitet. Feinstiebsch 9 hatte aufgegeben.

In der 5 Meter-Klasse erhielt Admed den 1. Preis und den Ermunterungspreis des Kaisers.

**Kiel, 3. Juli.** Resultat der heutigen letzten Wettsfahrt der Sonderklasse. Wind Nordost zu Ost bei drei Meter Geschwindigkeit in der Sekunde. Elisabeth den 1. Preis, Sonntagstind den 2. Preis, Palmström den 3. Preis, Seehund aus Grünau 4. Preis, Serum 5. Pr. Rest 5, Wittelsbach 9 und Lunula haben nicht gestartet. Lucifer und Mola haben aufgegeben.

**Aus dem Großherzogtum.**  
\* **Odenburg, 3. Juli.** Der Geh. Oberjustizrat und Oberlandesgerichtsrat A. v. Bodeker, der vor einigen Tagen noch wohl und munter war, ist gestern verstorben. Der alte Herr erfreute sich der Hochachtung und Wertschätzung aller, die ihn kannten.

§ **Odenburg, 3. Juli.** Einen Blumentag für Veteranen, der an sämtlichen größeren Orten des Landes begangen werden soll, beabsichtigen mehrere Kriegervereine des Landes anzulegen. Sie wollen den Vorstand des Kriegerbundes bitten, die Angelegenheit in die Hand zu nehmen. Ein solcher Plan wird ziemlich allgemeinen Anhang und Unterstützung finden. — Die Holländer suchen, zur Freude der Konjunktur, immer mehr Gemüse und Früchte nach unserer Stadt abzugeben. Mitten auf dem Marktplatz, der seit der Errichtung der Markthalle an den Wochenmarktstagen kaum benutzt wurde, rund um den Aarntigen steinernen Randeisbeterum, haben sie jedesmal ihren Stand und finden willige Abnehmer ihrer billigen Ware. — Gestern trafen aus Holland auch 5 Waggons Erdbeeren ein.

\* **Oldenburg.** Die Gründung einer zweiten Zeitung in der Landeshauptstadt ist, wie wir zuverlässig erfahren, in die Wege geleitet worden. In verschiedenen Blättern wurden bereits Mitarbeiter gesichert. Die Tendenz des Blattes ruht auf nationaler Grundlage, soll sich frei von der Dienstbarkeit gegenüber einer Partei halten und den eigenen Standpunkt wahren.

gh. **Westerfede, 3. Juli.** Zum Empfang des Großherzogs und der Prinzessin veranlasste sich heute nachmittags gegen 4 Uhr eine erwartungsvolle Menschenmenge auf dem Bahnhofsplatz. Ferner hatten sich eingefunden der Kriegerverein, die Schulen, die Mitglieder des Gemeinderats und Ortsausschusses, sowie die Spitzen der Behörden. Amtshauptmann Münzbrock war dem Sonderzuge bis Osholt entgegengefahren. Pünktlich wie bestimmt um 4.15 Uhr lief der Zug ein und ihm entfielen der Großherzog, die Prinzessin Cäcilie Friederich, der Erbprinzherzog und die übrigen großherzoglichen Kinder. Auf dem festlich geschmückten Bahnhof fand alsdann die Begrüßung statt. Dann besichtigte die Herrschaften wieder den Zug. In herzoglicher Weise verabschiedete sich der Großherzog von den Herren und winkte lebhaft aus dem Abteilfenster.

gh. **Westerfede, 3. Juli.** Zwischen zwei russisch-politischen Arbeitern war im Felde ein Streit ausgebrochen, wobei das Messer eine Hauptrolle spielte. Der eine Arbeiter erhielt einen Stich in den rechten Oberarm. Der Messerheld wurde in das Gefängnis, der Gestochene in das Krankenhaus gebracht.

### Aus den Nachbargebieten.

**Wilhelmshaven.** In das Konzertprogramm dieses Sommers drachte das gestern von dem Musikcorps des Artillerie-Regiments Nr. 62 aus Oldenburg im Park gegebene Konzert eine angenehme Abwechslung. Das Konzert war zu einem Rosenfest und italienischer Nacht ausgestaltet worden und erfreute sich eines guten Besuchs. Die braven Artilleristen unter Leitung des Rgl. Obermusikmeisters Herrn Holzauer ertreten für ihre lauderen Vorträge reichen Beifall.

\* **Der Niedersächsische Stenographenbund „Stolze Schrey“**, der 140 Vereine mit 4000 Mitgliedern umfaßt, wird vom 19. bis 21. Juli in Wilhelmshaven seine 17. Jahresversammlung abhalten. Seine Excellenz Graf von Baudissin hat das Protektorat übernommen. An der Spitze des Ehrenausschusses, den mehr als 50 Herren mit klangvollen Namen bilden, steht der Bürgermeister der Stadt Wilhelmshaven. Der Magistrat, zahlreiche Firmen u. a. bekundeten ihr Interesse und ihr Wohlwollen durch Stiftung namhafter Geldbeträge zur Anschaffung von Preisen für die Sieger bei den Wettkämpfen. Für den 1. Tag sind vorgesehen: Hauptversammlung und Festmahl mit Damen. Der 2. Tag beginnt mit einer Besichtigung der Werft, der sich ein öffentliches Wettstreiten und Wettlaufen und die öffentliche Festversammlung anschließen. Den Festvortrag wird der als vorzüglicher Redner rühmlichst bekannte Lehrer D. Wier-Magdeburg über „Gegenwart und Zukunft der deutschen Stenographie“ halten. Besichtigung der mehrere Tage für jedermann unentgeltlich geöffneten stenographischen Ausstellung, Festsessen, Konzert und Festball füllen den Rest des Tages aus. Der 3. Tag endlich bringt eine Dampferfahrt nach Wangeroog. Mehrere Hundert auswärtiger Schriftfreundinnen und -Freunde haben bereits ihren Besuch angemeldet. Somit verspricht auch der diesjährige Niedersächsische Stenographentag gleich seinen Vorgängern eine imposante Kundgebung für die allen schreibenden Berufen unentbehrliche Kurzschrift zu werden.

\* **Leer.** Ein wahres Wandwurmprojekt ist jetzt endlich, nachdem man sich hier Jahre lang darum gestritten hatte und das Bürgervorsteherkollegium in zwei feindliche Parteien gespalten worden ist, durch Annahme vorläufig unter Daß und Fach gebracht. Das Ringbahnprojekt. Während die Vertreter der westlichen Stadthälfte gegen die Ringbahn waren und kein Mittel unversucht ließen, es zu Fall zu bringen, legten sich diejenigen der östlichen Hälfte unbedingt dafür ein, weil die Ringbahn ein wirtschaftliches Bedürfnis sei. In der letzten Bürgervorsteherprüfung nun wurde beschlossen, zur Beschaffung des Grundbesitzes für den Ringbahnbau 150 000 M zu bewilligen.

\* **Dornum.** Ein hiesiger Handwerker hatte sich zur Ebbzeit zum Zwecke des Buttanges aufs Watt begeben, wurde aber, — der Grund hierfür ist noch unaufgeklärt, — von der herannahenden Flut überholt und mußte ertrinken.

\* **Bunde.** Vor einiger Zeit wurde in einer Landwirtschaft hier die Rotlaufseuche unter den Schweinen festgestellt. Die Seuche hat bald darauf eine größere Ausbreitung angenommen und gegenwärtig hegt man ernstliche Befürchtungen für die gesamte hiesige Schweinezucht. Durch die bössartige Krankheit ist hier erst vor einigen Jahren ein bedeutender Schaden angedeutet worden. Es würde daher ein erneutes allgemeines Auftreten der Seuche doppelt furchtbar werden und geeignet sein, manche Existenz schwer zu gefährden.

\* **Sameln.** Ueberfahren wurde in der Osterstraße durch ein scheuendes Gespann eine junge Dame, die hier zu Besuch weilte. Sie erlitt schwere innere und äußere Verletzungen, die ein Aufkommen bezweifeln lassen.

### Vermishtes.

\* **Berlin, 3. Juli.** Gestern vormittag läutete ein etwa 30jähriger Mann an der Tür der Bewaltersfrau Hennig im Hause Stargarder Straße 8. Als Frau H. öffnete, trat der Mann schnell ein, schloß sofort die Tür hinter sich und stach mit einer spitzen Feile auf die Frau ein. Die Ueberfallene schrie aus dem Küchfenster hinaus um Hilfe. Als Hausbewohner und Lehrer der benachbarten Gemeindegemeinschaft hinzueilten, entfloh der Räuber und konnte noch nicht ermittel werden. Frau H. hat Stiche in Arm und Brust davongetragen, doch sind die Verletzungen nicht gefährlicher Natur. Die Polizei nimmt an, daß es sich um einen Raubakt handelt.

\* **Ueber ein Toll als Verkehrshindernis** wird dem Tag aus seinem Verkekreise geschrieben: „Ich mußte zum Derby nach Hamburg fahren. Pünktlich um 8 Uhr stand mein Auto vor der Tür, und bald durchflogen wir den Tiergarten. In scharfem Tempo geht es durch die Hofjäger-Allee. Unwillkürlich sehe ich nach vorn. Da, was ist das? Ein Etwas passiert quer über die Straße, kurz, etwa 10 Meter vor dem Großen Stern. Der Chauffeur bremst stark, sieht sich um und lacht. Auch ich lache; es ist zu niedlich. Links auf der Straße steht ein Schuttmann, hebt die Hand hoch und gebietet den ankommenden Wagen „halt!“ Er lacht, und die Fuhrleute, die angefahren kommen, lachen ebenfalls und zeigen mit der Weite auf die Straße. Was ist es? Eine Wildente überquert mit ihren Jungen, die vor kaum drei Tagen dem Ei entküpften, die stark belebte Hofjäger-Allee. Ein reizendes Bild! Scherzhafte Bemerkungen fliegen hin und her. Aber Mutter Ente läßt sich nicht fören und führt im gemühtlichen Tempo ihre Jungen über die gefährvolle Straße. Dann gehts weiter! Aber ein großes Lächeln bleibt an den Wienen hängen und ein Dank für den aufmerksamen Schuttmann, der nicht stark nach seiner Instruktion handelte, sondern als Tierfreund seinen Posten famos ausfüllte.“

\* **Deutscher Riad-Verband, E. V.** Anlässlich der Tagung der Ligue Internationale des Associations Touristes (L. I. A. T.), der fast sämtliche großen Touristen- und Automobilisten-Vereände Europas, Englands und Amerikas angehören, wurde in Amsterdam auf Veranlassung des Allgemeinen Deutschen Automobil-Klubs ein Verband der Deutschen L. I. A. T.-Klubs (Allgemeiner Deutscher Automobil-Klub München, Allgemeine Radfahrer-Union Straßburg, Deutscher Radfahrer-Bund Essen und Deutscher Touring-Klub München) mit zusammen 94 000 Mitgliedern gegründet, mit dem Hauptzweck, neben der deutschen Zentrale des R. A. C. für Grenzarten-Ausgabe in Deutschland eine Stelle für die übrigen deutschen automobilistischen Verbände zu schaffen. Die Geschäftsstelle befindet sich in München, Neuturmstraße 5. — Auch in sonstigen, allgemein interessierenden und besonders internationalen Fragen wird der Deutsche Riad-Verband in Tätigkeit treten.

### Neuere Nachrichten.

**Brandenburg, 4. Juli.** In der Nähe von Vrandenburg fuhr in der letzten Nacht ein von Mitgliedern des hiesigen Automobilklubs besetztes Automobil mit großer Geschwindigkeit über mehrere starke Grubenhölder, die anscheinend in verbredenerischer Absicht quer über die Chaussee gelegt worden waren. Man glaubt, den Tätern auf der Spur zu sein.

**Stettin, 4. Juli.** Der neue Militär-Luftkreuzer Ersatz 3 1 wurde gestern abend um 8 Uhr über Stettin geschickt. Der Ballon kreuzte über dem Hafen und flog über das Hafn hinaus, wo er halb in dem über den Wassern liegenden Nebeln verschwand. Die Landung in Königsberg wurde für heute früh 3 Uhr erwartet.

**Solingen, 4. Juli.** In der Gemeinde Wald hatte vor einigen Tagen ein Junge aus der Familie Enmerich seine elfjährige Schwester aus Undorsichtigkeit erschossen. Bevor das Kind beerdigt wurde, küßte es die Mutter auf die Stirn. Bald darauf erkrankte sie an Leidenvergiftung, die unter großen Schmerzen zum Tode führte.

**Dresden, 4. Juli.** Zur Beleuchtung der Kleinwohnungsnot haben die Stadtverordneten gestern 17 Millionen Mark bewilligt.

**Straßburg, 4. Juli.** Mehrere polnische Studenten, preußische Staatsangehörige, wurden auf zwei Jahre relegiert, weil sie gelegentlich eines Ausfluges mehrere Kommilitonen durch beleidigende antinationale Aeußerungen gekränkt hatten.

**Wien, 3. Juli.** Wie der N. Fr. Presse aus Belgrad gemeldet wird, ist die Kriegserklärung auf den Wunsch des Generalstabschefs bis zur Beendigung der Truppenkonzentrationen verschoben worden.

**Belgrad, 3. Juli.** Heute nachmittag traf der erste Transport bulgarischer Gefangener hier ein und zwar 1600 Soldaten und 17 Offiziere.

**Athen, 3. Juli.** Beim Kriegsminister ist folgendes Telegramm des Hauptquartiers eingegangen: „Unsere Truppen sind in Nigrita eingebunden; sie fanden die Stadt von den Bulgaren in Brand gesteckt. Auf ihrer Flucht haben die Bulgaren die Einwohner von Nigrita massakriert; ebenso haben sie die Einwohner von Bagdanza umgebracht.“

**Butarest, 3. Juli.** Der Thronfolger wird zum Generalissimus der Armee ernannt werden. Es ist vor-

läufig die Aufstellung von 450 000 Mann binnen einer Woche geplant. Die Verhängung des Ausnahmezustandes ist vorläufig nicht beabsichtigt. — Die Nachrichten von der Mobilmachung wurden mit großer Begeisterung aufgenommen. Die rumänischen Eisenbahnen haben den gesamten Personen- und Frachtverkehr auf einen Zug täglich in jeder Richtung eingeschränkt.

**Konstantinopel, 4. Juli.** Ein Blatt meldet, die Pforte habe ihren Vertretern im Auslande ein Telegramm übermittelt, worin diese aufgefordert werden, die Kabinette dahin zu verkündigen, daß die Pforte für den Fall einer offiziellen Kriegserklärung Bulgariens an Serbien und Griechenland sich Aktionsfreiheit vorbehalte. In offiziellen Kreisen der Pforte erfährt diese Meldung keine Bestätigung.

**Küstringen, 4. Juli.** Heute früh ist in der Mädchentammer eines Hauses an der Hegelstraße die Leiche eines neugeborenen Kindes aufgefunden worden, an der Kennzeichen vorhanden waren, daß das Kind nach der Geburt getötet worden war. Die Schädeldecke war mit einem Nagel durchbohrt worden. Als Mutter des Kindes wurde ein in dem Hause bedienstetes Mädchen ermittelt, das sich seit gestern abend am Krankenhaus befindet.

.. **Wilhelmshaven, 4. Juli.** Das Kriegsgericht verhandelte heute gegen den Kapitänleutnant Siech und den Obermaschinisten Berendt. Die waren angeklagt, die Strandung des neuen Torpedoboots B. 3 bei Wisdroy am 12. April verschuldet zu haben. Das Kriegsgericht kam erst am 21. Mai wieder frei. Das Kriegsgericht sprach beide Angeklagte frei.

**Oldenburg, 4. Juli.** Eine Aufsehen erregende Schülermaßregelung ist an der Oberrealschule erfolgt. Eine Schülerverbindung, die an der Anstalt seit vorigen Herbst bestand, wurde entbekt und aufgehoben. Drei Oberprimaner, Söhne angesehenen Eltern, wurden auf der Stelle entlassen und acht andern wurde neben kurzer das Konzilium Abmünd erteilt. Man geht nicht fehl, wenn man diese ungewöhnlich scharfe Maßregelung auf die Verhandlungen des vorigen Landtags in Sachen des Gymnasiums zurückführt.

**Berlin, 4. Juli.** Wie wir hören, ist der Kriegsminister v. Heeringen in Anerkennung seiner Verdienste, die er sich in vierjähriger aufreibender Amtstätigkeit um die Armee im allgemeinen und insbesondere durch energische und erfolgreiche Vertretung der Wehrevorlage erworben hat, zum Generalinspekteur der 2. Armeeinspektion (Berlin) ernannt worden. Als äußeres Zeichen seiner Anerkennung hat der Kaiser dem General v. Heeringen außerdem sein Bildnis in Del verliehen. Der Nachfolger des Generals v. Heeringen als Kriegsminister ist noch nicht ernannt.

**Kiel, 4. Juli.** Der Kanzler, der heute beabsichtigte, nach Berlin zurückzufahren, ist einer Einladung des Kaisers folgend auf dem Meteor nach Travemünde mitgeegelt, um dem Kaiser an Bord Worttag zu halten.

**Wardis (Sachsen), 4. Juli.** Auf dem im Wäusen begriffenen Schacht Craja kippte gestern vormittag eine Arbeiterbühne um, so daß ein Teil der darauf beschäftigten Leute abstürzte. Zwei Leute wurden getötet, ein Mann schwer, drei Leute leicht verletzt. Eine Schuld an dem Unglück trifft niemand.

**Beuthen (Oberschl.), 4. Juli.** Auf der Heintgrube wurden fünf Bergleute verschüttet. Einer konnte bisher als Leiche geborgen werden.

**Dublin, 4. Juli.** Der Sohn des Mittergutsbesizers Lemm-Kowosty hat ein Dienstmädchen und den Kutscher seiner Eltern erschossen und darnach Selbstmord verübt. Ein Grund für die Tat ist nicht bekannt.

**Brüssel, 4. Juli.** Nach einer Mitteilung des Journal de Brüssel hat die englische Regierung nunmehr offiziell die Angliederung des Kongo-Staates an Belgien anerkannt.

**Wien, 4. Juli.** Die serbische Armee hat angeblich bei Orcepolje eine vernichtende Niederlage erlitten. Die Bulgaren hätten bereits den Vormarsch gegen Rumano, sowie auf die serbische Grenze angetreten.

**Belgrad, 4. Juli.** Privatmeldungen zufolge wird seit gestern am Kotschana gekämpft.

### Kirchliche Nachrichten.

- Sonntag den 6. Juli:  
Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Gramberg.  
Kinderlehre.  
Amtswoche: Pastor Verlage.
- Oldorf. Gottesdienst um 10 Uhr. (Kirchenvisitation.)
- Westrum. Gottesdienst um 2.30 Uhr.
- Wüppels. Gottesdienst um 10 Uhr.

**Baptisten-Kapelle in Zeven.**  
Vormittags 10 Uhr Gottesdienst.  
Vormittags 11 bis 12 Uhr Sonntagsschule.  
Nachmittags 4 Uhr Gottesdienst.

Wir besorgen die Bezahlung von  
**Steuern, Abgaben, Sporteln,  
Bachtgeldern, Zinsen usw.**

bei allen öffentlichen Staats- und Gemeindefassen **kostenfrei**, nur soweit letztere kein Bankkonto führen lediglich unter Berechnung der etwaigen Auslagen für Zusendung durch die Post.

Bei der Einzahlung an uns oder Auftragserteilung sind die Nummer des Hebungregisters, der Betrag und der Name des Zahlungspflichtigen genau anzugeben, wenn möglich durch Ueberreichung der Zahlungs-Auforderung.

**Oldenburgische Spar- & Leih-Bank**  
nebst Niederlassungen.

## Bilderrahmen

sauber und preiswert. Größte Auswahl in modernen Bildertechniken.

**Carl Altona.**

## Lederwaren,

speziell Damenhandtaschen, Portemonnaies, Zigarren-, Brief- und Banknotentaschen, Schreib- und Altknappen usw. empf. in stets neuer, großer Auswahl billigt Jever, Schloßstr. Carl Altona.

## Damenbinden,

auch waschbare, erhält man gut und billig im Weißwarengeschäft

von **Adolf Bley,**  
vorm. J. W. Schleemilch,  
Neuestraße.

## Damen- und Kinderwäsche,

sowie sämtliche  
**Erstlingswäsche**

empfiehlt  
Neuestr. **Adolf Bley,**  
vorm. J. W. Schleemilch.

## Das Neueste

in **Krawatten, Wäsche,  
Oberhemden, Westen  
usw.**

bei größter Preiswürdigkeit.

**Julius Schwabe,  
Jever.**

**Wunderseife** ist die einzige Seife, die unter Garantie den Teint verjüngt u. verschönert, jede Hautunreinigkeit als Flechten, Sommerprossen, Wideln u. nach d. Gebrauchsanw. beseitigt. Nur bei **Worth Moses, Jever.**

## Honig-Fliegenfänger,

an Wüte u. Fangkraft unübertroffen, Stück 5 Pfg., Dgd. 50 Pfg., 100 Stück 3,50 Mark, bei Mehrabnahme noch billiger.  
Jever. **Th. v. Lengen.**

## Kaisersaal Jever.

Jeden Sonntag



**grosser Ball.**

Neu besetztes Orchester. Es ladet freundl. ein **H. Gentel.**  
Raum für Fahrräder unter sicherer Aufsicht.

## Damen-Konfektion

jetzt weit unter Preis!

**Bruns & Remmers, Jever.**

## Elegante Neuheiten in Herrenanzügen, ein- u. zweireihig.

Moderne Fassung und elegante Verarbeitung sind die Vorzüge meiner fertigen Herrenkonfektion. Anfertigung nach Mass unter Garantie von gutem Sitz. — Meine Preise sind bekannt billig.

## Julius Schwabe, Spezialgeschäft für Herrengarderoben

## Original Weck



Konservengläser  
und  
Sterilisierapparate  
für den Haushalt

**C. F. Onken, Jever.**

## Emaille

Jever.

neu aufgenommen. Ueberzeugen Sie sich selbst von der Preiswürdigkeit u. Qualität. Preise ohne Konkurrenz.  
**Th. van Lengen,**  
Mitglied der Eink.-Genoss. Keramik.



## Damenturnverein Jever.

Für alle drei Abteilungen sind Ferien bis zum 30. Juli.  
Mimi Gramberg.

## Bürgerverein Schortens.

Die Versammlung findet nicht am 5., sondern am 12. Juli statt.  
Der Vorstand.

## Ausfindigerei.

Sonntag den 6. d. M.

## grosser Ball.

Es ladet freundl. ein  
**D. Müntenwarf.**

## Safttuch

empfiehlt

**A. Mendelsohn.**

Weisse und farbige

Kinderkleidchen,  
Kuffentittel,  
Kinder-Schürzen,  
Kinder-Röcke,  
Kinder-Hosen,  
Kinder-Strümpfe,  
Kinder-Beibchen,  
Kinder-Nacht hemden,  
Kinder-  
Parchend-Nachtkleider,  
seid. Haarbänder

Weisse Kinder-Prinzess-Röckchen

empfiehlt zu billigen Preisen  
**Jever, Adolf Bley,**  
Neuestr. vorm. J. W. Schleemilch.

Großhagl. Baugewer. u. Maschinenbauhale,  
Barel i. Oldbg.  
Hochbau, Maschinenbau, Tiefbau,  
Elektrotechnik, Sonderurse für Tiefbau und Elektrotechnik. Programm und Auskunft kostenlos.



## Jeverischer Kriegerverein.

Zum Antikriegesfest und zur Fahnenweihe des Marinevereins Rüstingen am nächsten Sonntag den 6. Juli wollen die Kameraden der Einladung des festgebenden Vereins recht zahlreich Folge leisten. Die Kameraden versammeln sich vorher um die Fahne am Bahnhof Jever und benützen den Zug 12 Uhr 15 Min. nachm. Das Fahrgeld 3. Klasse hin und zurück wird den am Festmarsch sich beteiligenden Kameraden, sowie den Veteranen vergütet.  
Der Vorstand.



## Kriegerverein Hohentkirchen.

Der Kriegerverein Hohentkirchen verammelt sich Sonntag zum Antikriegesfest in Rüstingen mit tags 1 Uhr auf Bahnhof Wshelmschaven.

Diejenigen Kameraden, welche den Festzug mitmachen, erhalten die Kosten der Eisenbahnfahrt 3. Klasse aus der Vereinstasche zurück erstattet.  
Der Vorstand.

## Offizier Hof.

Jeden Sonntag

## Ball.

Es ladet freundl. ein  
**Offizier. G. Jacobs.**

## Burg Knipphausen.

Schönster und größter  
**Ausflugsort**  
im Jeverland.

Für Vereine und Schulen sehr zu empfehlen.

Spielgerätschaften, wie Karussell, Schaukel, Rundlauf, Rutschbahn, Turngeräte usw., genügend vorhanden.

**G. Bundkiel.**

## Verlobungsanzeige.

Statt Karten.

Meine Verlobung mit  
Fräulein **Henriette Borchers** beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen.  
**Reinhard Schoone.**

**Henriette Borchers  
Reinhard Schoone.**  
Verlobte.

Clevers, 33t. Seidmühle,  
Clevers, 33t. Neegenmeerten,  
im Juli 1913.

## Bahnhofshalle Jever.

Sonntag den 6. Juli d. J.

## großer Einweihungsball.

Raum für Fahrräder.

Es ladet freundl. ein  
**Ihe Gerdes.**

Die Damen des Bürgervereins Schortens werden gebeten, sich Sonnabend den 5. d. M. recht zahlreich am Kranzbinden zu beteiligen.  
**Das Komitee.**

## Todesanzeige.

Heute morgen 8<sup>1/2</sup> Uhr verschied sanft und ruhig unser kleiner, heißgeliebter Sohn

## Hermann August.

Nur 18 Tage war er unsere Herzensfreude.  
Schmerzerfüllt bringen dieses zur Anzeige

die tief betrübten Eltern  
**Gerhard Grafe u. Frau**  
nebst Angehörigen.

Sillenbede, den 3. Juli 1913.  
Die Beerdigung findet statt Montag den 7. Juli nachmittags 4 Uhr auf dem hiesigen Friedhofe.

# Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postämter nehmen  
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Zeitspaltel oder deren Raum  
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.  
Druck und Verlag von G. S. Metzger & Söhne in Jever.

## Jeverländische Nachrichten.

№ 155

Sonabend den 5. Juli 1913

123. Jahrgang.

### Zweites Blatt

#### Aus dem Großherzogtum.

Oldenburg, 3. Juli. Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben geruht, dem Hofsege Seiner Hoheit des Herzogs Friedrich Ferdinand zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Königlich Preussischen Rittmeister a. D. Emil Grafen zu Ranzau, den Titel eines Großherzoglich Oldenburgischen Kammerherrn zu verleihen.

Oldenburg, 3. Juli. Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben zu verleihen geruht, „das Ehren-Großkreuz“ dem Kaiserlichen Vizeadmiral beim Reichsmarineamt, Gerdes, Erzellenz, sowie dem Kaiserlichen Vizeadmiral, Inspekteur der Küstenartillerie und des Minenwesens, Schad, Erzellenz;

„das Ehren-Komturkreuz“ dem Kaiserlichen Geh. Admiralsratsrat beim Reichsmarineamt, Dr. Albath; „das Offizierkreuz“ dem Kaiserlichen Fregattenkapitän, Kommandeur der 2. Matrosenartillerie-Abteilung, Herr, und dem Chefingenieur bei dem Kaiserlichen Kommando der Marinestation der Nordsee, Wilt, Bülling, Wilhelmshaven;

„das Ehren-Ritterkreuz erster Klasse“ dem Königlich Preussischen Major und Ingenieur-Offizier vom Platz in Wilhelmshaven, Diesterweg;

„das Ehren-Ritterkreuz 2. Klasse m. d. silb. Krone“ dem Kaiserlichen Kapitänleutnant, Kommandeur der 5. Batterie (Wangeroo) der 2. Matrosenartillerie-Abteilung, Geelen; sowie

„das Ehren-Ritterkreuz zweiter Klasse“ dem Kaiserlichen Oberleutnant zur See Schäfer (Friedrich) und dem Kaiserlichen Leutnant zur See Meyer (Gerhard), beide bei der 5. Batterie (Wangeroo) der 2. Matrosenartillerie-Abteilung; ferner:

„die goldene Medaille“ dem Feuerwerker Morgenroth;

„die silberne Medaille“ dem Feldwebel Bethge; und „die bronzene Medaille“ dem Maschinistenmaat Klatt, sämtlich bei der 5. Batterie (Wangeroo) der 2. Matrosenartillerie-Abteilung.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben geruht, dem Polizeiwachmeister Gerdes in Wilhelmshaven „die silberne Medaille“ zu verleihen.

#### Jever, 4. Juli.

\* **Remontemärkte.** Zum Anlauf dreijähriger, verkommenfalls auch vierjähriger Remonten finden im Monat Juli noch folgende öffentliche Märkte statt: am 25. Juli vormittags 8 Uhr in Rodenkirchen; am 28. Juli vormittags 10 Uhr in Jever, und am 31. Juli vormittags 9 Uhr in Berne.

\* **Vom Bunde deutscher Militäranwärter.** Als Regel hat der Bundestag sich die Beschränkung auferlegt, dem Bundesvorstande nur solche Arbeiten zur Erledigung zu erteilen, die auf Verbesserung der allgemeinen Verhältnisse der Militäranwärter gerichtet sind, während Sonder-Angelegenheiten einzelner Klassen von Beamten, in denen Militäranwärter angestellt sind, nur unterstützt werden sollen. Viele Anträge haben den Bund zwar schon früher beschäftigt, sie müssen aber immer wieder vorgebracht werden, da sie bisher nicht in Erfüllung gegangen sind. Die angenommenen Hauptanträge betreffen folgende Fragen: 1. Die Anrechnung eines Teiles der Militärdienstzeit auf das Besoldungsdienstalter der Militäranwärter-Kommunalbeamten; 2. die Erhöhung der Bezüge und Hebung des Standesangehens der Unterbeamten; 3. die Abkürzung der Diätarzeit. Es wurde festgestellt, daß zwar eine große Anzahl von Kommunen im letzten Jahre die Anrechnung von Militärdienstzeit auf das Besoldungsdienstalter für die Militäranwärter eingeführt haben; Wert müsse aber auf die gesetzliche Regelung gelegt werden. Die Wünsche der Militäranwärter sind sehr zahlreich. Hervorzuheben besonders die Anstellung auf Lebenszeit, Abschaffung von Arreststrafe, Erhöhung des Einkommens, insbesondere des Wohnungsgeld-Zuschusses, und Aufrieden befähigter Unterbeamten in höhere Stellen. Es ist eine

bekannte Tatsache, daß namentlich in den letzten Jahren Militäranwärter mit guter Vorbildung aus vielerlei Gründen in den Unterbeamtenstellen treten mußten. Es ist ein Gebot der Gerechtigkeit, wenn solchen Beamten der Weg geböhnt wird, aus Unterbeamtenstellen in mittlere Beamtenstellen aufzusteigen. Das Diätarwesen hat seit der Gehaltsaufbesserung von 1909 bedeutend zugenommen. Die Diätäre erhalten teilweise ein so geringes Einkommen, daß ein Militäranwärter, der größtenteils eine Familie zu ernähren hat, damit nicht auskommen kann. Die Hauptwünsche der Militäranwärter wurden in der folgenden Entschlüsselung, deren Annahme einstimmig erfolgte, zum Ausdruck gebracht: Wir bitten, 1. daß die Besetzung der den Militäranwärtern vorbehaltenen Stellen nicht dadurch verhindert wird, daß die besseren Stellen lediglich als Aufstiegsstellen bezeichnet und die Eingangsstellen mit so geringen Gehaltsgehältnissen ausgestattet werden, daß sie den Eintritt eines Militäranwärters unmöglich mache und namentlich bei den Kommunalbehörden nicht in so großem Umfange wie bisher Beamtenarbeiten durch Personen ausführen zu lassen, die auf Privatverdienstertrag angewiesen sind; 2. die Anrechnung von Militärdienstzeit auf das Besoldungsalter gemäß dem Reichsbesoldungsgesetz vom 15. Juli 1909 bei allen Kommunal- und anderen Behörden, die zur Anstellung von Militäranwärtern verpflichtet sind, im Wege der Gesetzgebung durchzuführen; 3. die Militäranwärter im mittleren und Unterbeamtenstand nach Beendigung der Probezeitzeit entsprechend lebenslanglich anzustellen; 4. den Militäranwärtern im unteren Beamtenstand einen Wohnungsgeldzuschuß zu gewähren, der wenigstens den den Beamten im Reichsdienst gewährten Beträgen gleichkommt; 5. auf die Verbesserung der sozialen Stellung der im Unterbeamtenstand befindlichen Militäranwärter in bezug auf Besoldung, Amtsbezeichnung usw. Bedacht zu nehmen; 6. die Arreststrafe restlos zu beseitigen; 7. daß auch die Bureaubeamtenstellen bei den obersten Behörden als Aufstiegsstellen den Militäranwärtern zur Hälfte vorbehalten werden.

\* **Sande, 3. Juli.** Der hiesige Kriegerverein beschloß in seiner letzten Versammlung, an dem Sonntag den 6. Juli d. J. in Rühringen stattfindenden Amtsverbandskriegerfest der Jeverländischen Kriegervereine, mit welchem die Fahnenweihe des Marinevereins Rühringen verbunden ist, so zahlreich wie möglich teilzunehmen. Der Abmarsch erfolgt mit dem um 12.56 Uhr mittags vom Bahnhof Sande abfahrenden Zuge.

.. **Rühringen, 3. Juli.** Der Polizeihundezüchterverein beschloß in seiner letzten Generalversammlung, am 24. und 25. August eine Vorführung der hiesigen Polizeihunde bei der Eisenlust zu veranstalten. In den Verein wurden 9 Mitglieder aufgenommen. — Vor dem hiesigen Söfsegericht hatte sich ein reichlich 13 Jahre altes Mädchen L. wegen Diebstahls und gewerbmäßiger Unzucht zu verantworten. Das Mädchen stammt aus Sachsen-Altenburg, wo es wegen seiner starken körperlichen Entwicklung vorzeitig aus der Schule entlassen wurde. Von seiner Mutter bekam es Keilgeld, um nach hier zu fahren und sich eine Stelle zu suchen. Es fand auch eine Stundenstelle bei 9 M Monatslohn. Die L. kam hier auf die hiesige Bahn, sie wurde aber nur wegen Diebstahls verurteilt und zwar zu acht Tagen Gefängnis.

### Oldenburgische Handelskammer.

(Schluß.)

Die Zusammenfügung des Bremer Schiedsgerichts gab ebenfalls Anlaß zu einer kleinen Aussprache. Der Ausschuß ist einstimmig der Ansicht gewesen, daß die jetzigen Schiedsgerichtsbestimmungen eine große Härte bedeuten. Dr. Hemmen führte dazu heute aus, das Bremer Schiedsgericht der Importeure mit mehr als 40 Mitgliedern auf der einen und der Händler bezw. Müller mit 8 Mitgliedern auf der anderen Seite sei vollständig ungenügend. Als vorbildlich könne in diesem Hinblick das Magdeburger Schiedsgericht gelten, dessen Mitglieder von der Handelskammer gewählt werden und an dem alle Interessententeile entsprechend beteiligt sind. Vor allem auch sei nötig, daß, wie in Magdeburg, der

Obmann von einer neutralen Stelle, sei es, welche es sei, nicht aber von einer der Parteien ernannt werde. Wenn möglich, müsse als solcher eine völlig unparteiliche, also am Getreidehandel nicht interessierte Persönlichkeit bestellt werden. Namentlich sprach sich auch Syndikus Prof. Durthoff aus, ferner K.-M. Rührer, K.-M. Suedendorf und der. Vorsitzende. Dr. Hemmen wies noch besonders auf das Buch einer Autorität hin, in welchem das Londoner und Rotterdamer Schiedsgericht als mit größten Mißständen behaftet charakterisiert wird. K.-M. Müller betonte dagegen, daß erst jüngst der russische Finanzminister sich lobend über die Deutschen Schiedsgerichte ausgesprochen habe. Es sei ungeheuerlich, deren Unparteilichkeit anzuzweifeln. Doch wurde beschlossen, sich dahin auszuspochen, daß eine Veränderung des jetzigen Zustandes nötig sei, dahin, daß auch die Händler und Müller mehr wie bisher bei der Zusammenfügung der Schiedsgerichte zu berücksichtigen seien, und zwar auf Vorschlag der beteiligten Korporationen, Handelskammer und Müllerringung. Außerdem sei der Obmann, falls die Schiedsgerichte sich nicht einigen, von einer neutralen Seite, z. B. der Handelskammer zu ernennen, und zwar müsse der Obmann eine völlig uninteressierte Persönlichkeit sein, die mit dem Getreidehandel nichts zu tun hat. Ferner wurde § 3 des Bremer Schlußscheins von Dr. Hemmen bemängelt. Nach diesem § 3 hat der Verkäufer das Recht, von allen zwischen den Parteien schwebenden unerfüllten Kontrakten zurückzutreten, wenn der Käufer mit der Zahlung für eine Lieferung im Verzug ist. Dabei ist der Preisunterschied zwischen dem Kontraktpreis und dem jetzigen Marktpreis unter den Parteien zu verrechnen. Hierzu beschloß man, sich dahin auszuspochen, daß Rechte und Pflichten aus diesem Paragraphen beiden Parteien zugestanden werden müßten.

Als große Härte wurde der § 4 des Bremer Schlußscheines empfunden, auf Grund dessen der Verkäufer jederzeit Barzahlung vor der Verladung verlangen kann, wenn nicht an die Adresse des Käufers unmittelbar verfügt wird. Diese Bestimmung ist, so kam zum Ausdruck, verschiedentlich zum Nachteil des Käufers ausgebeutet worden, besonders wenn dieser günstig gekauft hatte. Sie stelle somit ein Sonderrecht des Verkäufers dar, das ihm in ganz ungerechtfertigter Weise die Möglichkeit gewährt, von seinen Verpflichtungen zurückzutreten. — Die Mehrheit der Versammlung sprach sich denn auch für die Streichung dieses Absatzes aus.

Weiter beantragte Dr. Hemmen, darauf hinzuwirken, daß ein festes Naturalgewicht für Gerste im Schlußschein festgelegt werde und damit Gültigkeit für alle Abschlüsse habe, wie es heute in Hamburg der Fall sei und wie es auch früher in Bremen immer der Fall gewesen sei. Das Naturalgewicht ist jährlich festzustellen. Für Minderqualität ist dem Käufer Entschädigung zu gewähren. Es wurde der Wunsch laut, daß das an der Hamburger Börse festgestellte Naturalgewicht der Gerste, das ja auch für den Bremer Bezirk Geltung besitze, von der Bremer Börse alljährlich bekannt gemacht würde. Demgemäß wurde auch beschlossen.

Schließlich wurde die Einführung einer Frist, mit deren Ablauf die Rechte aus dem Schlußschein hinfällig werden sollen, als wünschenswert bezeichnet. Da eine solche Änderung sowieso für den Schlußschein in Aussicht genommen ist, wurde von einem Beschluß abgesehen.

#### Einkommensteuergesetz und Handelsstreife.

Bekanntlich wird dem Landtag bei seinem Wiederzusammentritt im Herbst eine Novelle zum Einkommensteuergesetz vorgelegt werden. Es wird daher — wir folgen den Ausführungen des Syndikus Prof. Durthoff — notwendig sein, etwaige in den Kreisen des Handels und der Industrie bestehenden Abänderungswünsche dem Ministerium bald bekannt zu geben. Zunächst sind aus den betr. Kreisen Beschwerden über die Anordnung des Formulars laut geworden. Ganz besonders aber werde geklagt über die Vorschriften darüber, was als zulässige Abschreibung gelten soll. Bekanntlich darf nach den bestehenden Vorschriften nur die Wertminderung durch Abnutzung abgeschrieben werden, nicht aber die Verminderung des Wertes von Maschinen und Gegenständen durch Verkahlung, Explosion usw. In Preußen hat man sich dieserhalb ans Oberverwaltungsgericht gewendet und hat auch erreicht, daß es sich hierin gegen

das Gesetz entschieden hat. Der Berichterstatter rät das auch für Odenburg an. — Zu der Frage sprachen die R.-M. Schiff (Eisblech), Dirlage und Wegel (Nordenham), worauf beschloffen wurde, einen Ausschuss einzusetzen, der über die einzureichenden Vorschläge beraten soll. In den Ausschuss wurden gewählt außer dem Vorsitzenden der Kammer die R.-M. Müller (Brafte), Gramberg, Hoyer (Delmenhorst), Clodius (Lohne), Wegel (Nordenham) und Rütther (Barel).

#### Die faule Gründung der alsobald wieder entschlafenen Odenburgischen Bank in Odenburg,

die, wie unsere Leser wissen, in der Gasstraße zu Anfang 1. J. ein kurzes Dasein fristete, gab Anlaß zu einer Darlegung des Assessors Rütther sowie des Syndikus zur Frage der Lösung einer Aktiengesellschaft und einer Gesellschaft m. b. H. von Amts wegen. Die Bank war sätzerzeit mit 100 000 M. Gründungskapital handelsgerichtlich angemeldet und eingetragen worden. 25 000 M. sollten eingezahlt sein, und als „Ausweis“ für diese Einzahlung wurde eine Bescheinigung einer Berliner Bank vorgezeigt. Wie den speziellen Ausführungen des Syndikus zu entnehmen ist, hatten allerdings sowohl Banthaus, als auch Bescheinigung recht eigenartige Schönheitsfehler. Das betr. Banthaus war nämlich in weitesten Kreisen unbekannt, und die Bescheinigung datierte zwei Monate zurück, so daß man nicht recht klug daraus werden konnte, ob nun das Geld zur Gründungsanmeldung da war oder nicht. Weiteren Schaden hat die Sache ja anscheinend gottsedank nicht angerichtet. Aber solch trauriger Zauber kann natürlich unter Umständen auch Dritte schwer schädigen. Und deshalb hat die Handelskammer verurteilt, die zwangsweise Lösung zu erwirken. Aber erfolglos. In beiden Gerichtsinstanzen wurde man abgewiesen. Also auf diesem Wege ist bei den bestehenden gesetzlichen Vorschriften nichts zu erreichen. Aber ein anderer Weg möchte wohl gangbar sein. Das wäre der, daß eine Nachprüfung durch die Handelskammer bei Neugründungen vorgeschrieben würde. Denn dann würde der Nachteil der Bestimmung aufgehoben, wonach der Richter sich um die materielle Seite der Anmeldung und Gründung nicht zu kümmern braucht. Es ist anzutreiben, daß die Möglichkeit einer Verhinderung solcher fauler Eintragungen gegeben ist. — Die Angelegenheit wurde zur Weiterbehandlung dem Großhandelsausschuss übertragen.

#### Die Besteuerung von Detailreihen in Wäshen und Weinen als Wandergewerbe

verlangte als Berichterstatter zu dieser Frage Kleinhandelsbeamter Töpken. Schon 1910 hat die Kammer sich damit beschäftigt und man hat damals die Reihen als wandergewerbepflichtig bezeichnet. Heute bei der allgemeinen Verkehrsentwicklung ist die für diesen Geschäftszweig seinerzeit vom Bundestat bewilligte Ausnahmestellung nicht mehr am Platze. Eine Besteuerung als Wandergewerbe liegt sowohl im Interesse des Kaufmanns, als auch des Publikums und der Fabrikanten. — Im Sinne der vorstehenden Darlegungen des Berichterstatters beschloß man an den Deutschen Handelstag heranzutreten.

#### Die bessere Wertung der Fortbildungsschulzeugnisse durch die Arbeitgeber

bezeichnete zum Schluss Kleinhandelsbeamter Töpken als sehr wichtiges Erfordernis. Oft hört man Klagen von Fortbildungsschullehrern, daß die Jungen ihre Zeugnisse fast nach deren Ueberlieferung zerreißen. Diese Nichtwürdigung rühre daher, daß die Chefs solche Zeugnisse nicht einfordern und somit selbst zu deren Minderbewertung beitragen. Man wird dem Berichterstatter nur beifolgende können, wenn er die Arbeitgeber zu einer Verringerung ihrer Gefflohenheit auffordert.

Damit war die Tagesordnung erschöpft. Die Kammermitglieder vereinigten sich zu einem Mittagessen im Ruffischen Hof und besichtigten von 5 Uhr ab die Glashütte.

## Landwirtschaftliche, Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Wittmund

vom 3. bis 6. Juli.

Im Anschluß an unsern gestrigen kurzen Bericht lassen wir heute weiteres folgen. Bei der Eröffnungsfest hielt namens des Gesamtausschusses Herr Justizrat Tannen, Wittmund, eine glänzende Rede. Er führte u. a. aus, daß die nun fertig dahestehende Ausstellung, die Frucht wochenlanger Tätigkeit, ein möglichst vollständiges Bild nicht nur vom Stande der Landwirtschaft, der Lebensader des Kreises, geben solle, sondern auch zeigen solle, wie sehr es geboten sei, daß Industrie und Landwirtschaft miteinander Hand in Hand gehen müßten. Die gegenseitige Dienstbarmachung fördere das Wohl der beiden Berufsstände. Nun solle die Ausstellung nicht nur ein Bild geben, sondern in erster Linie auch bewegen, das Abgabegbiet zu erweitern und dann wieder der Bevölkerung vorzuführen, wie weit die Industrie vorgehritten sei, Maschinen in den Dienst der Landwirtschaft zu stellen. Vor der Eröffnung, die durch den Herrn Regierungspräsidenten erfolgte, verfehlte Herr Justizrat Tannen nicht, dem Wächter des Friedens, S. M. dem Kaiser, ein Hoch zu bringen, das braujenden Widerhall fand.

Nachstehend lassen wir nun das vollständige Preisergebnis der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung fol-

gen. Wie schon bemerkt, liegt die Ausstellung auf der wunderbar schön gelegenen Ostenschen Weide, direkt am Flecken Wittmund. Während die größeren landw. Maschinen sämtlich in vollem Betrieb vorgeführt wurden, waren kleinere Geräte schon überflüssig in geeigneten Hallen untergebracht. Viel Interesse wurde den Sammelmolkereiprodukten, der Agriculturnchemie, den Bodenarten, Kunstdünger, Nahrungsmittel- u. Genussmittelabteilungen zugewendet. In der Agriculturnchemie bot der Kaufmann Wolf Becken-Wittmund eine ganz hervorragende Ausstellung, sie wurde übrigens auch dementsprechend bewertet. Der Moortrog Helms, Markfarmsmoor bot eine kleine, aber staunenswerte Darstellung der Moordrainage und Moorkultivierung. Angeheuer stark besucht wurden auch die Hallen der Wagenbauer, so namentlich die Ausstellung der Firma Stallmann, Wittmund. Diese Wagenbauabteilung hat sich aus kleinen Anfängen zu einer der angeheubendsten Ostfrieslands emporgearbeitet. Die gegenwärtige Ausstellung der Firma Stallmann stellte eine Glanzleistung in Wagenbau dar, wie allerseits neidlos anerkannt wurde. Unter den Ausstellern von größeren landwirtschaftlichen Maschinen fielen besonders Wilten und Berger, Wittmund und Hero Janssen, Westrum, auf. An Reichhaltigkeit in der Ausstellung stand die Firma Wilten und Berger unerreicht da, drei Seiten des Verzeichnisses benennen die einzelnen Gegenstände, u. a. auch die „Revalo“-Melkmaschine. Hauptsächlich der Bodenbearbeitungsmaschinen sahen Hero Janssen an der Spitze zu stehen. Hierfür wurde ihm die goldene Medaille und ein Ehrenpreis zuerkannt.

Des Raumes wegen ist es uns leider nicht möglich, auf alle Einzelheiten einzugehen, unsern Lesern möchten wir aber empfehlen, soweit sie ein Interesse haben, unbedingt die so nahe liegende Ausstellung zu besuchen.

In Abteilung 7, größere Maschinen und Geräte, ist die Preisverteilung folgende: Ehrenpreis für Gesamtleistung und goldene Medaille: Wilten und Berger, Wittmund; Ehrenpreis und goldene Medaille für Molkerei-Maschinen: Alfa-Laval-Separator, Gef. m. b. H., Berlin; Ehrenpreis und goldene Medaille für Erntemaschinen: Wilh. Joffen, Norden; Ehrenpreis und goldene Medaille für Bodenbearbeitungsmaschinen: Hero Janssen, Westrum; Ehrenpreis und goldene Medaille für Motor- und Dampftraktoren: R. Wolf, Magdeburg-Budau; Ehrenpreis für sämtliche andern Maschinen: Herm. Balthier, Wittmund. Goldene Medallien erhielten Gebr. Evers, Odenburg; Heintz Lanz, Mannheim; W. Siederleben und Co., Verburg; Gebr. Welger, Seehausen; Silberne Medallien: H. Döpte, Norden; Wilh. Pieper, Hannover; Kamesohl und Schmidt, Delde. Bronzene Medallien: F. Behrens, Fürstinnen-Grashaus, auf 1 Windmotor; Jos. Jenke, Leterow. Diplom: H. Janssen, Gummierriege; Römer und Co., Blender; J. de Wall, Grofsholm, Ostfriesland.

Abteilung 8, kleinere Maschinen, Geräte und Erzeugnisse des Handwerks. Goldene Medaille und Zuschlagsehrenpreis: Wilh. Stallmann, Wittmund (Luzuswagen). Goldene Medaille: Adolf Humann, Wittmund (Uhren); Carl Wessels, Wittmund; J. Egberts, Wittmund. Silberne Medaille: J. L. Schmidt, Leer (Möbel); H. Freudenberg, Wittmund (Uhren); F. K. Stikendoom, Norden (Luzuswagen); U. Bendt, Rühringen (Möbel). Bronzene Medaille: Joh. Meyers, Westeraaccumerfel (Luzuswagen); Th. Bartels und Co., Emden (Molkereigeräte); K. Scholz und Co., Wittmund (Rachelöfen); H. Friedewald, Gens (versch. Wagen). Bronzene Medaille und ein Diplom: M. B. Dicks, Emden (künstliche Mühlensteine).

Abteilung 9, Selbstverfertigte Erzeugnisse des Handwerks. Goldene Medaille und ersten Ehrenpreis: W. Stallmann, Wittmund (Erzeugnisse der Stellmacherei). Goldene Medaille und achten Ehrenpreis: R. Bokelmann, Wittmund (Seilerwaren). Goldene Medaille und 10. Ehrenpreis: S. Bockriegel, Aurich (Schuhwaren). Goldene Medaille und 5. Ehrenpreis: Joh. Hinrichs, Wittmund (Schmiedearbeiten). Goldene Medaille und 6. Ehrenpreis: M. Grahlmann, Carolinenfiel (Schmiedearbeit); Goldene Medaille und 11. Ehrenpreis: Colussi und Palombi, Wilhelmshaven (Kunststeine). Goldene Medaille und 7. Ehrenpreis: H. Egberts, Wittmund (Klempnerarbeiten). Goldene Medaille und 4. Ehrenpreis: A. Alberts, Wittmund (Salonschrank). Gold. Med. und 3. Ehrenpr.: Paul Droft und Liebich, Emden (Tischler- und Bildhauerarb.). Gold. Med. und 2. Ehrenpr.: Herm. Wächter, Wittmund (Anzug und Kostime). Silberne Medaille und 14. Ehrenpr.: Th. Egberts, Wittmund (Klempnerarb.). Silb. Medaille und 15. Ehrenpr.: J. B. Janssen, Norden (Damen- und Herren-Stiefel). Silb. Medaille der Handwerkskammer und 12. Ehrenpr.: F. Henschen, Wittmund (Schlosserarb.). Silb. Med. der Handwerkskammer und 9. Ehrenpreis: Joh. Heeren, Wittmund (Konditorwaren). Silb. Med. der Handwerkskammer und 9. Ehrenpreis: J. W. Seeger, Wittmund (Schuh). Silb. Medaille: Leonhard Franzen, Leer (verschiedene geschmiedete Gegenstände); Walter Beutner, Norden (Haararbeiten); W. Videmann, Aurich (Tischlerarb.); J. Meyers, Westeraaccumerfel (Luzuswagen). Bronzene Medallien der Handwerkskammer: H. Freudenberg, Wittmund (Uhren); T. F. de Haan, Aurich (Ostfrie. Ruchen); M. J. Meins, Wittmund (Pferdegewehr). Bronzene Medaille: F. Jentsch, Aurich (Tonwaren). Bronzene Medaille und Ehrenpreis für Baugewerbe: Eilert Wehen, Wittmund. Bronz. Med.: Otto Schmidt,

Wittmund (Photograph). Ehrenpreis und Diplom: A. Duit, Dikum (Abfchneideblech für Ziegeleien). Diplome erhielten: Bajer, Abens; Klink, Leer; Meents, Carolinenfiel; Ewen, Ost-Khauderfeh; Geshw. Janssen, Norden; Kuhlmann, Markfarmsmoor; Mintken, Webershausen; J. Detten, Wittmund; A. Richter, Aurich; H. W. Janssen, Wittmund, Henry Humann, Wittmund; Dürken, Hinte; Leopold Mayer (Luftapparat).

Abteilung 10 a. u. b. u. c. Sammelmolkereiprodukte, in eigener Wirtschaft hergestellte Butter und Käse, Molkerei-Geräte und Hilfsstoffe. Goldene Medaille u. 1. Ehrenpreis und zwei Zuschlagspreise: Dampfmolkerei Germania, Gens. Gold. Med. und 2. Ehrenpreis und Zuschlags-Ehrenpreis: Molkereigenossenschaft Detern. Gold. Med. u. 3. Ehrenpreis u. Zuschlagsehrenpreis: Molkereigenossenschaft Burhase. Gold. Med. u. Ehrenpreis: Joh. Diken, Mel. Silb. Med. u. 4. Ehrenpreis: Molkereigenossenschaft Norden. Silb. Med. u. 5. Ehrenpreis: Molkereigenossenschaft Bagband. Silb. Med. u. 6. Ehrenpreis: Molkereigenossenschaft Friedeburg. Bronzene Medallien: Molkereigenossenschaft Georgsheit. Diplome: Gustav Houtroum, Odenburg; Dampfmolkerei Triffla, Wittmund; T. U. Tammerna, Longewehr.

Abteilung 11, Landwirtschaftliche Literatur, Agriculturnchemie, Bodenarten, Kunstdünger usw. Goldene Medaille und Zuschlagsehrenpr. (Nofat) S. U. Becken, Wittmund. Gold. Med.: Behle u. Bedmann, Leer. Gold. Med.: Auskunftsstelle für die Landwirtschaftlichen Superphosphatfabriken, Hannover. Silb. Med.: Lengericher Portland-Zement- und Kalkwerke. Bronzene Medallien: Westfingische Portland-Zement- und Wasserfallwerke; Lindener Kraft- und Malfutter-Fabrik. Diplom und Ehrenpreis des Fleckens Wittmund: Kl. Moortrog Helms, Markfarmsmoor. Ehrenpreis des Landw. Hauptvereins: Riklef J. Schröder, Moisschütte bei Gens (Land im Urzustande, dann in versch. Stadien der Düngung). Diplome: H. Philips, Neushoo; Joh. Goldenstein, Neushoo.

Abteilung 12, Nahrungs- und Genussmittel. Goldene Medaille: Franz Janssen, Carolinenfiel (Kollektion Seemuscheln, Konerven). Silb. Med.: Herm. Henschen, Gens (Ostf. Honigkuchen). Lobende Anerkennung auf Pflanzenbutter und Ehrenpreis für hervorragende Aufmachung in Zuckerverwaren und Pflanzenbutter: C. H. Hunke, Sübbede i. W.

Abteilung 6, Produkte des Gartenbaues und der Landwirtschaft. Gold. Med., 1. Ehrenpreis u. Zuschlagsehrenpr.: A. Schulte, Wittmund (Gruppen von Pflanzen, Blumenbinderei). 2. Ehrenpreis: Frau de Buhr, Abens (Obstweine). 3. Ehrenpreis: Johs. Kruse, Wittmund (Obstweine, landw. Pflanzen). 4. Ehrenpreis: L. Haage, Wittmund. Silb. Med.: Pastor F. J. Giers, Markfarmsmoor (Beerenweine). Silb. Med.: Obst- und Gartenbauverein Wittmund (Obstweine).

In Abteilung 4a, Geflügel und Kaninchen, erhielten aus heftiger Gegend Preise: E. Wehen-Wittmund auf silberh. Italiener; C. Dreifcher, Jever; D. Holtkamp, Wittmund; C. Drescher, Jever, dritten Preis 2mal; R. Büfing, Rühringen; S. D. Brühfthen, Hornum; F. v. Thünen, Vennerfiel; H. Rüchsen, Rühringen, 10mal; W. Siemens, Geggelingen.

Das Ergebnis der Kreiswanderschau und der heute stattfindenden Bezirkstierchau lassen wir in nächster Nummer folgen.

#### Patentschau.

Mitgeteilt vom Patentbureau Johannes Koch, Berlin W.D. 18, Gr. Frankfurter Straße 59. Abschriften billigst. Auskünfte kostenlos.

Hugo Barnstorff, Siddehaus: Mit einem Korkern versehener künstlicher Schwamm. (Ert. Pat.) W. K. Streng, Dohlt i. O.: Bewegliches Lager für die Elektorantriebswelle von Torfsodenformmaschinen. (GM.)

Jürgen Harrenko, Sandhorst bei Aurich: Stallviehtupplungsvoorrichtung bei Bränden usw. (GM.) Josef Szymkowiak, Delmenhorst i. O.: Vorrichtung zur Erhaltung des Synchronismus bei sprechenden lebenden Bildern. (GM.)

Dipl.-Ing. Gust. Achilles, Wilhelmshaven, Knorrstraße 9: Innen beheizte oder beheizte Traquad für das Gut in etagenförmig gebauten Trocknern, Kühlern und Verdunstern. (Ert. Pat.)

Friedrich Heinrich Meyer, Wilhelmshaven, Roonstraße 76a: Knopfloße Besichtigungsvoorrichtung für doppelt zu tragende Manschetten. (Angem. Pat.)

#### Handelsteil.

Berlin, 3. Juli. (amtliche Preisfeststellung frei Berliner Produzentpreise. Preise in Mark für 1000 Kilo, der Berlin netto Kasse.)

	v. Schluf	12.15	1.15	Schluf
Belzen Juli	202,00	201,50	201,75	201,75
September	203,25	204,50	204,00	203,50
Oktober	204,25	—	—	205,00
Hoggen Juli	167,50	168,75	168,50	168,75
September	169,75	171,00	171,00	171,00
Oktober	170,75	—	171,50	171,75
Safer Juli	161,50	162,00	162,00	161,75
September	166,00	—	166,75	—
Mats Juli	—	—	—	—
Oktober	—	—	—	—
Mabdi Juli	—	—	—	—
Oktober	—	—	—	66,0

## Kantliche Anzeigen.

**Wangel. Oberstufkollegium.**  
Oldenburg, 1913 Juni 28.  
Die Hauptlehrerstelle an der neuen Schule zu Elisabethshorn-Süd, Gemeinde Barfel, ist zu besetzen.  
Bewerbungen sind bis zum 15. Juli d. J. einzureichen.  
Calmeyer-Schmedes.

**Stadtmagistrat.**  
Feuer, 1. Juli 1913.  
Die Lieferung von 3 Wächtermänteln soll vergeben werden. Angebote, denen Stoffproben (auch vom Futter) beigelegen sind, werden bis 10. d. M. einschließlich entgegengenommen.  
Urban.

**Amtsgericht Zeven, Abt. I.**  
Feuer, 1913 Juni 30.  
Durch Beschluß des Amtsgerichts Zeven vom 28. Juni 1913 ist der Arbeiter Friedrich Ernst Harms zu Braekerei, Gemeinde Cleverns, wegen Trunksucht entmündigt.  
Amtsgericht Zeven Abt. II.  
Feuer, 1913 Juni 27.  
Ueber das Vermögen des Müllers Edo Stuts Dirts zu St. Zooster Mühle ist am 27. Juni 1913 nachmittags 12 Uhr 15 Min. das Konkursverfahren eröffnet.  
Zum Konkursverwalter ist ernannt: Receptor Erich Albers in Zeven.  
Konkursforderungen sind bis zum 20. Juli 1913 bei dem unterzeichneten Gerichte anzumelden.  
Die erste Gläubigerversammlung findet daselbst am 26. Juli 1913 vormittags 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr statt.  
Zur Prüfung der angemeldeten Forderungen ist Termin auf den 29. August 1913 vorm. 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr vor dem unterzeichneten Gerichte anberaumt.  
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgeboten, nichts an den Gemeinshuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung aufzulegen, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 20. Juli 1913 Anzeige zu machen.

**Amtsgericht Zeven, Abt. II.**  
Feuer, 1913 Juni 18.  
In Sachen betr. das von dem Gemeindevorsteher Renke Gerhard Ditzes Nührs zu Sande beantragte Aufgehob der Briefe (Dokumente) über die im Grundbuche der Gemeinde Sande zum Artikel Nr. 107 in Abt. III unter Nr. 1 und 2 eingetragenen Hypotheken über 250 Taler Courant und 250 Mark Darlehn, wird das Verfahren aufgehoben, da die aufgebobenen Urkunden wieder aufgefunden sind und der Antrag auf Erlass eines Ausschlußurteils zurückgenommen ist.

**Amtsgericht Zeven, Abt. II.**  
Feuer, 1913 Juni 28.  
Durch Ausschlußurteil des Amtsgerichts Zeven vom 27. Juni 1913 ist der Hypothekenbrief über die im Grundbuche der Gemeinde Wangerooz Artikel 116 in Abt. III und Nr. 6, wie folgt, eingetragene Hypothek:  
4700 Mk. Kaufgeldsteil mit 5 vom Hundert jährlich verzinslich für den Bauunternehmer Johann Hermann Harms zu Wangerooz. Unter Bezugnahme auf die Bewilligung vom 26. Oktober 1911 eingetragen am 9. Noobr. 1911 für kraftlos erklärt.

**Der Amtsanwalt.**  
Feuer, 1913 Juni 30.  
Sonntag den 22. ds. Mts., 12 Uhr nachts, ist ein vor dem Hause des Wirts Jacobs in Offem hingestelltes Fahrrad mit guterhaltener Carbidlaterne im Werte von 50 Mark gestohlen worden. Das Rad ist schwarz lackiert mit gelben Felgen. Die Lenkstange ist vorgebaut. Am Rade, welches mit Freilauf versehen, befindet sich ein gut erhaltener Rennsattel.  
Ich erlaube um Nachforschung.  
— Nr. 316/13.  
J. B.: Carels.

**Der Amtsanwalt.**  
Feuer, 1913 Juni 30.  
Sonntag den 22. d. M. ist auf dem Offiemer Sängerkette von einem Fahrrade eine Carbidlaterne gestohlen worden. Das Glas der Laterne war gesprungen.  
Ich erlaube um Nachforschung.  
— Nr. 317/13.  
J. B.: Carels.

**Der Amtsanwalt.**  
Feuer, 1913 Juni 30.  
Um Mitteilung des Aufenthaltsortes des Arbeiters Eilert Gerdes, geb. 20. November 1887 in Wiesedeherje, zuletzt in Eberleiege 147, wird erlucht.  
— Nr. 66/13.  
J. B.: Carels.

**Bermittelte Anzeigen.**  
**Pferdeverkauf in Zeven.**  
Dienstag den 8. Juli 1913 vorm. 10 Uhr anfgd.  
werde ich für Herrn Pferdehändler Heinrich Frels in Rüstingen beim Schütting in Zeven etwa

**Herr Proprietär Johann von Colln in Zeven hat uns beauftragt, von seinem zu Ufers, Gemeinde Sengwarden, belegenen**

**Marschlandgut**  
den zurzeit von Herrn Hugo Remmers benutzten Teil (Herbststelle mit Obst- und Gemüsegarten und den Ländereien zur Gesamtgröße von 29 Hektar 28 Ar 58 Dum.) zum Antritt auf 1. Mai 1914 auf 6 bezw. 3 Jahre zu verpachten.  
Auch einzelne Säme, sowohl Grünland als Pflugland, können gepachtet werden.  
Es wird bemerkt, daß die Weideländereien beste Weiden sind.  
Pachtliebhaber, welche die Pachtbedingungen bei den Unterzeichneten einsehen können, wollen ihre Gebote bis 15. Juli d. J. abgeben.  
Sillenstede, 1913 Juli 4.  
**Georg Albers, Heinr. Hagen.**  
amtl. Autt.  
Ferner 406 — Amt Zeven. — Fernruf 407.

**Marschlandstelle**  
Landwirt J. G. Conerus in Krummhörn bei Altebrücke will wegen Aufgabe seiner Landwirtschaft seine in nächster Nähe einer Landstraße sehr günstig belegene

**Marschlandstelle**  
mit neuen Gebäuden und in sehr guter Kultur befindlichen Garten- und Weideländereien zur Größe von 9,56 Matten zum Antritt auf den 1. Mai 1914, eventuell auch zum früheren Termine im Wege freiwilliger Versteigerung verkaufen lassen.  
Einziger Termin steht an auf  
Dienstag den 8. Juli d. J. nachmittags 4 Uhr  
in dem Hause des Gastwirts Donner zu Altebrücke.  
Kaufliebhaber lade ich ein mit dem Bemerkten, daß die schweren Weideländereien vorzüglich arrondiert am Hause liegen und die Milchlieferung äußerst bequem ist.  
Hohenkirchen. Hajo Jürgens.

**Marschlandstelle**  
Der Landgebräucher Wilhelm Meenten zu Flenzerei will seine

**Marschlandstelle**  
Flenzerei,  
unweit Bahnhof Hohenkirchen belegen, zum Antritt auf den 1. Mai 1914 öffentlich meistbietend durch mich verkaufen lassen.  
Die Gebäude sind gut erhalten und befinden sich die Ländereien in bester Kultur. Die Gesamtgrundfläche ist 7,41 Matten groß, wovon circa 6 Matten alte Weiden sind.  
Einziger Termin wird angefeht auf  
Sonntag den 12. Juli d. J. nachm. 4 Uhr  
im Hause des Gastwirts Gerhard Peters in Hohenkirchen, wozu ich Kaufliebhaber einlade mit dem Bemerkten, daß die Pachtung einer circa 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Matten großen, direkt beim Hause belegenen alten Weide für den Rest der bis Martini 1918 währenden Pachtperiode eventuell übertragen werden kann. Die Milchlieferung ist günstig. Der Verkäufer führt zurzeit die Milchfuhren zur Molkerei Teitens aus.  
Hohenkirchen. Hajo Jürgens.

**Gegenstände,**  
als:  
1 Kleiderschrank, 1 Bettstelle, 1 vollständiges Bett, 1 eichenes Schreibeiselt, 1 Brotschrank, 3 Tische, 1 Kommode, 1/2 Dk. Kohrstühle, mehrere Küchensühle, 1 eichener Koffer, mehrere Spiegel, mehrere Borten, Schildereien, Gardinen und Gardinentaschen, Stein- u. Porzellanachen sowie das vorhandene Handwerksgerät werde ich  
Sonntag den 5. Juli d. J. nachm. 2 Uhr anfangd.  
in der Wohnung des Erblassers, Hopfenjaun hies., öffentlich meistbietend gegen Zahlungsfrist verkaufen, wozu Kaufliebhaber hierdurch eingeladen werden.  
Zeven. Aug. Folkers.

**Der Verkauf der Tischschen Schlachtereier in Heidmühle am 5. ds. Mts. fällt aus. Auch wird von der Verpachtung Abstand genommen.**  
Sillenstede, 1913 Juli 3.  
**Georg Albers,**  
amtl. Autt.

**Starke ausgeschnittene Stroh-docken zu verkaufen.**  
Nahrum. Christians.

**St. Zoost. Die zur Konkursmasse des Mühlenbesizers Edo Dirts gehörende**

**Mühlenbesitzung**  
in St. Zoost soll zum beliebigen Antritt öffentlich meistbietend verkauft werden und wird Versteigerungstermin angefeht auf  
Mittwoch den 9. Juli d. J. nachmittags 5 Uhr  
in der Wirtschaft zur Stadtwaage in Zeven.  
Die Besetzung besteht aus der im vergangenen Jahre neu erbauten holländischen Windmühle mit 2 Mahlgängen, wozu 1 Mahlgang durch einen Motor von 16 PS. getrieben wird, dem sehr geräumigen und in bestem Zustande befindlichen Wohnhause, dem Nebengebäude mit Bäckereierichtung und 1 Getreidewagen 49 Ar 21 Dum. Land.  
Die Mühle ist sehr günstig an der Chaussee belegen in einer getreide-reichen Gegend. Sie ist eine gute Brotmühle.  
Kaufliebhaber werden zu dem obigen Termine eingeladen.  
Zeven, 1913 Juli 2.  
M. u. Münsen,  
amtl. Auktionator.  
Auskunft erteilt der Konkursverwalter Erich Albers in Zeven.

**St. Zooster Mühle.**  
Der Rundschaft der St. Zooster Mühle zur gef. Mitteilung, daß die Lohnmüllerei in der bisherigen Weise für Rechnung der Konkursmasse fortgesetzt wird.  
Ueber Mahllohn erhalten die Kunden von mir Rechnung.  
Zeven, 1913 Juni 30.  
Der Konkursverwalter:  
Erich Albers.

**Ein in größerem Kirchdorfe nördlichen Zevenlandes hart an der Straße belegenes und im Vorjahre neu erbautes**

**Wohnhaus**  
mit Ober- und Unterwohnung und angebaulem Stall, 10 Stück Großvieh fassend, sowie ja. 15 Ar Gartengründen habe ich zum beliebigen Antritt, vorzugsweise zum nächsten Herbst, unter der Hand im ganzen oder beide Wohnungen getrennt zu verpachten. Der Eigentümer hat ja. 30 Matten Grünland gepachtet und kann diese Pachtung ev. übertragen werden.  
Die Besetzung ist auch preiswert zu kaufen. Reflektanten wollen bis zum 10. d. M. mit mir in Unterhandlung treten.  
Hohenkirchen. Hajo Jürgens.

**Landstellen**  
in Schleswig-Holstein und den Ostpreprovinzen in allen Größen und Bonitäten werden zum Ankaufe nachgewiesen von  
G. Schwitters, amtl. Autt.  
Rüstringen, Fernruf 160.  
30 Stück 5 Wochen alte Ferkel zu verkaufen.  
Roffhausen. C. Borgen.  
Zwei Pferde, zugfest und fromm im Geschirr, zu verkaufen.  
Johann Müller, Milchfuhremann.  
Bohnenburg bei Hooßfeld.

**Herr Handelsmann Diederich Gembler hieselbst läßt**

**50 Stück große und kleine Schweine,**  
dar. beste Zuchtschweine,  
öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist durch mich verkaufen.  
Waddewarden. Gustav Albers.

**Donnerstag den 10. Juli cr. nachmittags 5 Uhr**  
werde ich an Ort und Stelle auf der Barger Schäfferei bei Marx:

**22 Hektar gut geratene Petkuser Roggen,**  
direkt an der Landstraße belegen,  
freiwillig öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen.  
Wittmund, den 24. Juni 1913  
Fr. Eggers,  
Königl. Auktionator.

**Zum öffentlichen Verkaufe der zum Nachlasse des weil. Maurers Wilh. Alben zu Horumerfel gehörenden, in der Nähe von Horumerfel belegenen**

**Besitzung,**  
bestehend aus einem in vorzüglichem baulichen Zustande befindlichen Gebäude und Gartengründen zur Größe von 13 Ar 01 Dum., wird zweiter Termin angefeht auf  
Mittwoch den 9. Juli nachm. 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr  
in W. Wolken's Wirtshaus zu Horumerfel.  
Käufer werden eingeladen mit dem Bemerkten, daß in diesem Termine der Zuschlag erteilt werden wird.  
Wiarden. J. Müller,  
Auktionator.

**4 Mecker**  
besten Roggen hat zu verkaufen  
Cleverns. Fr. Dirts.  
Circa 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Matten  
sehr gut geratene Hafer  
zu verl. F. Söker, Nahrum.

**Zu verkaufen**  
1 neuer Schwadenrechen, 1 Erd-tare und 1 Mähmaschine.  
Sande i. D. R. N. Wennen,  
Schmiedemeister.

**Habe 4 Wochen alte Ferkel zu verkaufen.**  
A. Jürgens.  
Zappland bei Hohenkirchen.

**Freitag den 11. Juli d. J. nachm. 2 Uhr anfgd.**  
bei seiner Behausung

**50 Stück große und kleine Schweine,**  
dar. beste Zuchtschweine,  
öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist durch mich verkaufen.  
Waddewarden. Gustav Albers.

**Donnerstag den 10. Juli cr. nachmittags 5 Uhr**  
werde ich an Ort und Stelle auf der Barger Schäfferei bei Marx:

**22 Hektar gut geratene Petkuser Roggen,**  
direkt an der Landstraße belegen,  
freiwillig öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen.  
Wittmund, den 24. Juni 1913  
Fr. Eggers,  
Königl. Auktionator.

**Zum öffentlichen Verkaufe der zum Nachlasse des weil. Maurers Wilh. Alben zu Horumerfel gehörenden, in der Nähe von Horumerfel belegenen**

**Besitzung,**  
bestehend aus einem in vorzüglichem baulichen Zustande befindlichen Gebäude und Gartengründen zur Größe von 13 Ar 01 Dum., wird zweiter Termin angefeht auf  
Mittwoch den 9. Juli nachm. 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr  
in W. Wolken's Wirtshaus zu Horumerfel.  
Käufer werden eingeladen mit dem Bemerkten, daß in diesem Termine der Zuschlag erteilt werden wird.  
Wiarden. J. Müller,  
Auktionator.

**4 Mecker**  
besten Roggen hat zu verkaufen  
Cleverns. Fr. Dirts.  
Circa 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Matten  
sehr gut geratene Hafer  
zu verl. F. Söker, Nahrum.

**Zu verkaufen**  
1 neuer Schwadenrechen, 1 Erd-tare und 1 Mähmaschine.  
Sande i. D. R. N. Wennen,  
Schmiedemeister.

**Habe 4 Wochen alte Ferkel zu verkaufen.**  
A. Jürgens.  
Zappland bei Hohenkirchen.



15 bis 20 beste junge Pferde,

Russen, schwere Dänen, hiesige und hannover. Arbeitspferde, auf halbjährige Zahlungsfrist verkaufen.  
Zeven. H. A. Meyer,  
amtl. Auktionator.

Untliche Anzeigen.  
Oldenburg, den 2. Juli 1913.  
Eisenbahndirektion.

## Vergnügungsfahrt nach Wangerooog.

Dienstag den 15. Juli 1913 wird eine Vergnügungsfahrt von Oldenburg nach Wangerooog veranstaltet, zuder auf den nachgenannten Stationen Rückfahrkarten 2. und 3. Klasse zu ermäßigten Preisen nach Wangerooog Bf. ausgegeben werden.

Fahrplan.		Preise der Rückfahrkarten nach Wangerooog Bf.	
		2. Kl.	3. Kl.
6.53 vorm.	ab Oldenburg	an 10.25 nachm.	6,40 Mk. 4,90 Mk.
7.08 "	" Raftede	" 10.10 "	5,80 " 4,50 "
7.28 "	" Barel	" 9.49 "	4,80 " 3,90 "
8.02 "	" Jever	" 9.15 "	3,30 " 2,90 "
9.10 "	" Carolinensiel	ab 8.45 "	— 2,30 "
10.30 "	an Wangerooog Bf.	" 7.20 "	—

Die Rückfahrkarten werden nur in beschränkter Zahl ausgegeben. Es empfiehlt sich deshalb eine vorzeitige Lösung.

### Kirchennachr.

## Sommerfest.

Sonntag, 6. Juli, nachmitt. 3 Uhr

## Gottesdienst

in der Schule.

Pastor Althn.

### Vermischte Anzeigen.

## Landgut-Verkauf.

Das Landgut Neu-Grassee in der Gemeinde Hohenkirchen, groß 50 ha 62 a 23 qm, soll mit Antritt auf den 1. Mai 1914 freihändig verkauft werden. Das Gutsareal ist tiefgründiger und ertragsreicher Marschboden von bester Beschaffenheit. Die Gebäude, Hauptgebäude mit angebautem modernen Viehstall und separater Feldscheune, sind in gutem Bauzustande. Zur Besichtigung wolle man sich an den zeitigen Pächter, Herrn Friedr. Köster, wenden. Preisangebote sind an Detonierat Jürgens in Jever abzugeben, von dem auch die Verkaufsbedingungen zu erfahren sind. Angebote werden bis zum 20. Juli d. J. erbeten.

2 bis 3 Fuder in den letzten Tagen geschüttertes

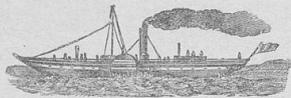
## Gras resp. Heu,

beimeiner Wohnung an der Chaussee belegen, wünscht ich auch auf Zahlungsbedingungen zu verkaufen.

Hooftel. Hinrich Nten.

Zwei 10 Wochen alte Ziegenlämmer zu verkaufen.

Graun Janßen Bwe. Jever, Hohlweg 755.



## In den Monaten Juli u. August

ist in ausgiebigstem Maße Gelegenheit gegeben, um

## Ausflüge nach Norderney

zu unternehmen. Der Preis der 3tägigen Rückfahrkarte — mit allen Dampfern gültig — beträgt Mk. 3,20.

Der Preis der Sonntags-Rückfahrkarte — mit den Lokaldampfern gültig — beträgt Mk. 1,00.

Außerdem kommen Dauerkarten für die Saison, für den ganzen bezw. für den halben Monat und Zwölfstundekarten zur Ausgabe. Für größere Gesellschaften und Vereine Ermäßigungen, jedoch nicht an Sonntagen.

— Ausführliche Fahrpläne versenden auf Anfrage postfrei. —

## Reederei „Norden und Frisia“.

Geschäftsstelle Norddeich. Fernsprecher Nr. 44.

Heute wurde wiederum der gebrannte Kaffee um 10 Pfg. das Pfund im Preise ermäßigt.

Erste jeveländische Kaffeebrennerei mit Motorbetrieb

J. H. Cassens.

## Blaue Knaben-Gürtelhosen und Sporthemde

empfecht

Jever, Neuestr. B. Dettmers.

*Junfer!* werden blühend mit Dr. Ballehs medizinischer Mundseife. Bester Schutz vor Kälte. à Kart. 50 Pfg. Nur bei F. Busch, Hofapotheke.

## LOSE

zur 1. Klasse der 229. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie sind zu haben.

A. Schwabe, Königl. Preussischer Lotterie-Einnehmer.

Jever, Schlachthofstr.

Ziehung am 9. und 10. Juli.

## Bäsen Husten

und Atemnot verhüten Walts-gotts echte Eucalyptusbombons pr. Pat. 25 u. 50 Pfg. in der Kreuz-Drogerie, Carl Breithaupt, Jever.

Weißleimene Safttücher Bruns & Remmers.

Frisk, Blumentohl, Salatgurken, Tafeläpfel u. Äpfel-süßen empf. B. Koeniger.

Radikalin, der neueste, preisgekrönte Fliegentod.

Massentöpfung ohne Tierquälerei, à 10 und 25 Pfg. Kreuz-Drogerie C. Breithaupt.

Technikum, Elektroschule, Beginn Ende Oktober. Vorunterricht. Anf. Okt. Satzungen kostenfrei.

Lemgo, erzeugt Koldenwasser „Isma“. Eine Ueberrückung f. j. Dame, à Fl. 50 Pfg. Nur bei F. Busch, Hofapotheke.

Wagenweidenstein, Langwagen, Schwengel u. Spurhölzer habe stets fertig auf Lager und halte solche bei Bedarf empfohlen. C. Treute, Stellmacher.

Conrad Schröters Nussöl, ein feines haardunkelndes Öl, à 60 Pfg. empf. Carl Breithaupt.

Strickhauserei Moostorfstreu-fabrik Günther Meiners, Strüdhäusen. Fernsprecher Nr. 3.

Bestes Zahnweh, beseitigt sofort Walts-gotts Zahn-watte (20° Caracrol) à 50 Pfg. bei E. Heikes, Eilers Nachf.

Kaufmann, Anfang 30er, ev., Inhaber eines erstklassigen Spezial-geschäfts mit za. 35.000 Mk. Jahres-umsatz, sucht Lebensgefährtin, nicht unter 20 Jahre alt. Damen, welche über etwas Vermögen verfügen, und denen es an einer wirklich harmonischen Ehe gelegen, wollen sich unter F. 300 Exped. dieses Blattes mit mir in Verbindung setzen. Strengste Diskretion zugesichert. Vermittler außer Eltern und Verwandten zwecklos, ebenso anonym.

Aufrichtig! Geschäftsman, 28 J. alt, mit Vermögen, wünscht mit Mädchen entspr. Alters zwecks bald. Heirat in Briefwechsel zu treten. Off. u. D. H. 28 an die Exp. d. Bl. erb.

Neu! Konservengläser. Neu!

## Zimmerfrisch!

3 Handgriffe schließen die Gläser in einer halben Minute ohne jeden Apparat.

Vorführung in meinem Geschäftslokal.

Alleinverkauf für Jever und Umgegend

Neuestr. J. F. Oetken.



Halte mein großes Lager von Massen-harrns Selbstbindern, rechts und links schneidend, Massen-harrns Grassähern, schwere und mittlere Ausführung, Massen-harrns Schwadenrechen sowie Hartmaschinen und Heuwendern bestens empfohlen.

H. Janssen.

Westrum. Fernsprecher 371.

Erfahtenlager komplett. D. D.

**Dehmig-Weidlich-Seife Aromatisch**  
**Lobemir-Seife**

Die Beste für den Haushalt  
Sparsam und ersieblig im Verbrauch.  
Schont die Wäsche ::  
Man achte genau auf die Firma:  
**C. H. Dehmig-Weidlich.**

Verkaufsstellen durch obiges Wäscherinnen-Plakät kenntlich.

Vertreter: J. H. Bruns, Jever.

## Der Guetflästen

Berlin G 3 48

Bunte Blätter für Humor u. Kunst

Das humoristische Lieblingsblatt d. deutschen Hauses

Viertel 13 Hefte im Abonnement Mk. 3,-  
Einzelnummer 30 Pfg. Zu bez. & alle Buchhdlg. u. d. d. Post. Probe Nr. gr. v. Berg.



## Grabdenkmäler

empfecht in allen Steinarten

B. Müller,

Jever, beim Friedhof.

